

News

wertvoll

Generationen verbinden

03 Editorial

Von Maximilian Schubert

04 Kooperation zwischen Behörden und Providern

Praktische Herausforderungen

06 ISPA Academy

Breitbandförderung Teil 2

07 Neue Bundesregierung

Die netzpolitischen Vorhaben

09 Online-Plattformen

Zukunft des Haftungsregimes

11 Domain pulse 2020

Branchentreff zur Zukunft des Internets

12 Schrems vs. Facebook

Standardvertragsklauseln und Privacy Shield

13 Unterschiedslose Vorratsdatenspeicherung

Erneute Absage durch EuGH erwartet

14 In eigener Sache

Generationswechsel im ISPA Kommunikationsteam

15 Safer Internet Day 2020

Fachtagung von Saferinternet.at
Studie zur Internetnutzung von Kleinkindern
Sicherheitstipps für Smartphones und Tablets
Technischer Kinderschutz im Internet

19 Neue Mitglieder stellen sich vor

doloops accessible web technologies GmbH
E-Werk Franz
Netzware Handels- und IT-Dienstleistungs GmbH

20 Mitglieder

Stand März 2020

24 ISPA Forum

DIE Digitalisierung: ziemlich weiblich, oder?

Editorial



Von Maximilian Schubert

»Märchen sind Geschichten, die alle Generationen verbinden,
weil es sie schon so lange gibt.«

JAMIE DORNAN

Es gibt vieles, was wir im Alltag als völlig selbstverständlich hinnehmen und daher wenig wertschätzen: der öffentliche Verkehr und die Logistikwirtschaft, die dafür sorgen, dass sich die Räder in unserem Land weiter drehen, die Medizinerinnen und Mediziner und das Pflegepersonal, die unser Kranken- und Pflegesystem am Laufen halten, der Einzelhandel, der dafür sorgt, dass wir uns weiterhin mit notwendigen Gütern versorgen können. Aber auch Dinge wie Wasser aus dem Wasserhahn, Strom aus der Steckdose oder auch das Internet zuhause oder auf unseren Smartphones gehören zu den vermeintlich nicht weiter beachtenswerten Selbstverständlichkeiten unseres modernen Lebens. Wenn wir uns in unserem Alltag damit beschäftigen, dann meist nur, weil wir an einer Haltestelle länger warten müssen als üblich, das Sonderangebot beim Supermarkt ums Eck schon vergriffen ist, oder wir uns fragen, ob wir auch wohl den allergünstigsten Internet-Tarif gewählt haben.

Oftmals bedarf es leider erst einer Krise, um all diese Menschen und Dinge zu schätzen. Eine solche Krise haben wir jetzt und sie schickt sich an heftiger auszufallen, als es sich die meisten von uns vorgestellt haben.

In dieser aktuellen Krise zeigt sich, dass auch das vermeintlich so selbstverständliche Internet eine unschätzbare Ressource ist, wenn es darum geht, Menschen informiert zu halten, einander näher zu bringen und miteinander in Verbindung zu bleiben. Wenn wie jetzt der persönliche Kontakt zwischen Personen aller Hintergründe und Altersgruppen aufgrund medizinischer Notwendigkeiten und zum Schutz der besonders Gefährdeten eingeschränkt werden muss, hilft das Internet weiterhin Informationen auszutauschen, die plötzliche Isolation zwischen den Generationen zu überwinden, Trost zu spenden, aber auch bei der Bewältigung des Alltags gegenseitig zu unterstützen.

In den letzten Wochen und Monaten lag der Fokus leider oftmals auf den Missbräuchen des Internets durch eine vergleichsweise kleine Gruppe von Kriminellen bzw. Personen, die versuchen unsere Gesellschaft durch Hass und Fehlinformationen zu spalten. Dass dagegen vorgegangen werden muss, steht außer Frage. Aber gerade vor dem Hintergrund all der positiven Aspekte, die uns das Internet in diesen Tagen beschert, gilt es, Maßnahmen gegen diesen Missbrauch auf professionelle Weise und mit Bedacht zu diskutieren. Nur so kann sichergestellt werden, dass das Internet von allen, also auch von kommenden Generationen, zum Wohle aller gemeinsam genutzt werden kann.

Blieben Sie gesund und bleiben Sie wenn möglich zu Hause – die neue Ausgabe der ISPA News können Sie auch online lesen: www.ispa.at/ispanews

Ihr

Maximilian Schubert

Praktische Herausforderungen bei der grenzüberschreitenden Kooperation von Behörden und Providern im Rahmen der Strafverfolgung



Egal ob eine Anfrage einer australischen Behörde nach Passagierdaten einer französischen Fluglinie oder ein Ersuchen eines indischen Gerichts an einen österreichischen Provider, die praktischen Probleme bei grenzüberschreitenden Anfragen an die Privatwirtschaft sind sich oftmals sehr ähnlich. Während diese Formen der Zusammenarbeit jedoch in vielen Branchen noch sehr neu sind, kann die Internetbranche diesbezüglich bereits auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen und Konzepte präsentieren, die sich bereits als erfolgreich erwiesen haben.

ISPA Generalsekretär Maximilian Schubert hat sich zu einem sehr gefragten Sprecher für dieses hochaktuelle Thema entwickelt. Letztes Jahr war er daher vom Indischen Ozean bis Nordamerika unterwegs, um über die diesbezüglichen Herausforderungen zu sprechen.

Mit dem Aufbau seiner Expertise in diesem Bereich begann der promovierte Jurist schon im Rahmen seines ersten Projektes in der ISPA im Jahre 2011, der Umsetzung der Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung. Damals ging es darum, die unzureichend funktionierende Zusammenarbeit der österreichischen Behörden und Telekom-Anbieter technisch, rechtlich und organisatorisch auf neue, solide Beine zu stellen. Während die Richtlinie mittlerweile aufgehoben wurde, blieb der Kern der damals von allen Stakeholdern gemeinsam erarbeiteten Lösung erhalten und sorgt noch heute für einen – auch in Bezug auf Rechtssicherheit, Transparenz und Sicherheit – vorbildlichen Austausch von Daten der Nutzerinnen und Nutzer.

Lag der Fokus im Jahr 2010 noch auf heimischen Telekom-Anbietern, so hat sich dieser in den letzten Jahren deutlich in Richtung große Plattformen verschoben, welche ihren Sitz entweder in Irland oder den Vereinigten Staaten haben. Während nationale Rechtssysteme jedoch traditionell darauf ausgerichtet sind, Provider auf deren Staatsgebiet zur Mitarbeit bei der Strafverfolgung zu verpflichten, macht die Zusammenarbeit mit Unternehmen in anderen Staaten ein

geändertes Herangehen notwendig. Einerseits kann der leider sehr zeitintensive Weg der staatlichen Zusammenarbeit über Rechtshilfeabkommen beschritten werden, andererseits besteht für US-Provider, wenn keine Inhaltsdaten betroffen sind, die Möglichkeit einer ›freiwilligen Zusammenarbeit‹ mit Behörden, sofern eine Reihe von Voraussetzungen erfüllt ist.

Diese freiwillige Form der Zusammenarbeit stellt aber nun wiederum nationale Behörden vor ein Problem, da diese im Kontext der Zusammenarbeit keine ›Freiwilligkeit‹ kennen, sondern nur die traditionellen Wege der behördlichen oder gerichtlichen Anordnung, um an Nutzerdaten zu gelangen. Obgleich dies ein durchaus überbrückbares Hindernis ist, sorgt es dennoch für zahlreiche Probleme. Denn da das österreichische Recht keine Rechtsnorm für freiwillige Zusammenarbeit kennt, müssen andere gesetzliche Bestimmungen als Grundlage für das behördliche Handeln herangezogen werden; es besteht jedoch Uneinigkeit, welche die passendste Norm ist.

Gerade in Bezug auf Anfragen mittels Rechtshilfeabkommen kommt darüber hinaus hinzu, dass sich die Rechtssysteme in Europa und den USA zwar ähnlich sind, aber durchaus gravierende Unterschiede aufweisen, speziell im Hinblick auf die Herausgabe von Inhaltsdaten. Hierfür verlangt das US-Recht sehr detaillierte Informationen über gewisse Aspekte des Falles (z. B. die Glaubwürdigkeit von Zeugen), welche im österreichischen System oftmals nur in einem Halbsatz erwähnt werden. Ohne die Kenntnis dieser Umstände kann sich ein kleiner Teilaspekt einer Anfrage schnell zu einem Stolperstein entwickeln, der die Beantwortung einer Anfrage um Monate verzögert.

Von den rechtlichen und organisatorischen Herausforderungen einer grenzüberschreitenden Anfrage abgesehen gibt es hingegen hinsichtlich der praktischen Herausforderungen viele Parallelen zu innerstaatlichen Anfragen. Die Hürden beginnen oftmals bei der Frage, welche Daten beim Provider überhaupt verarbeitet und wie lange diese vom Provider gespeichert werden. Hier hilft oftmals ein Blick in die Privacy-Policy des Unternehmens bzw. des App-Herausgebers, in welcher dargelegt wird, welche Daten verarbeitet werden. Mit diesem Wissen ausgestattet können bereits viele aussichtslose Anfragen unterbleiben, wodurch viel Frust auf allen Seiten vermieden werden kann. Leider besteht in der Praxis jedoch bislang noch häufig die Vorstellung, dass – wie gerade in US-Serien dargestellt – alle Informationen wunderbar aufbereitet auf einen Knopfdruck abrufbar sind.

Dem folgt die Frage, auf welchem Weg der Provider zu kontaktieren ist und welche Informationen diesem hierbei zu übermitteln sind. Da vor allem große Konzerne historisch gewachsen sind, kann es durchaus sein, dass die Daten bei mehreren Töchterunternehmen angefragt werden müssen und sich auch die Wege der möglichen Kontaktaufnahme unterscheiden. Zwar setzt sich – vor allem bei großen Unternehmen – immer mehr der Trend zu einheitlichen Plattformen durch, dennoch ist dies leider noch nicht die Regel.

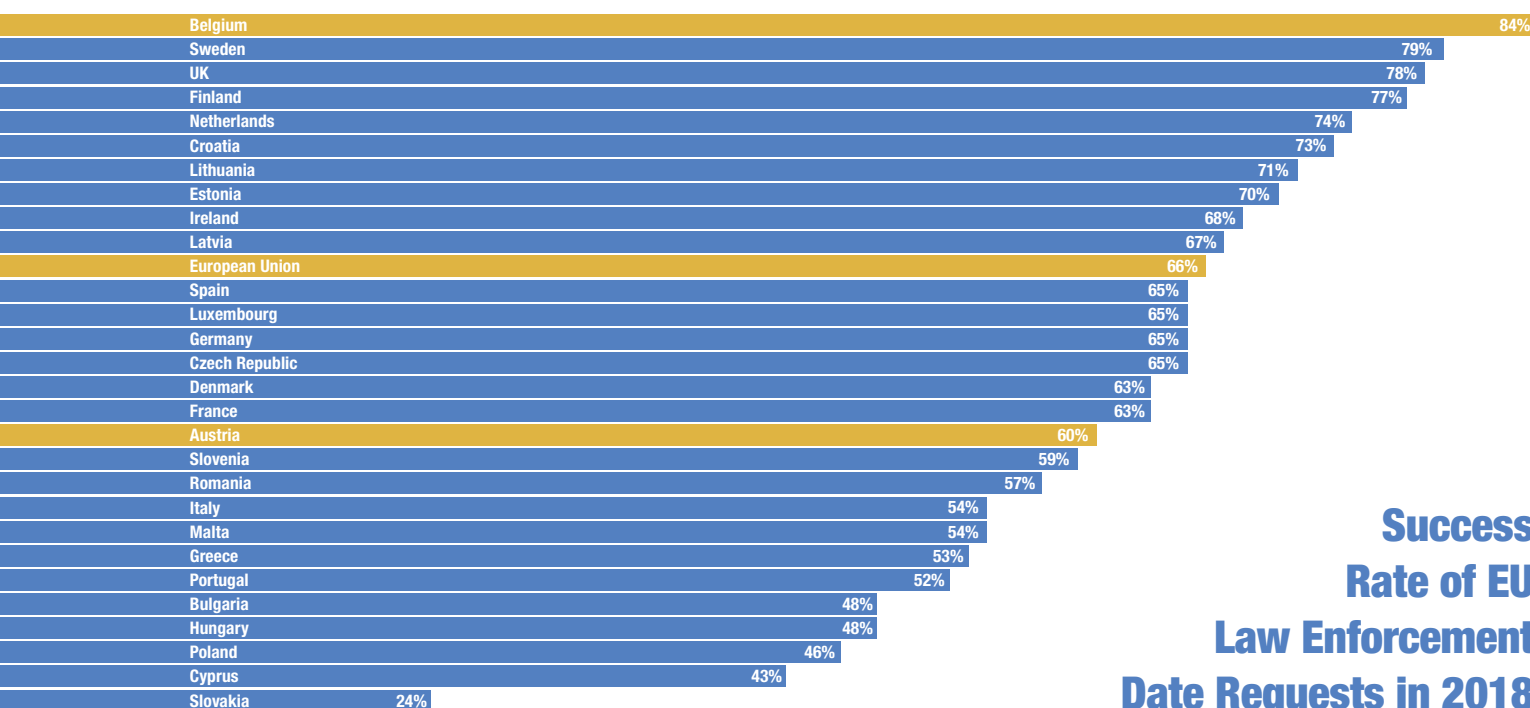
Sehr große Probleme bereitet es auf beiden Seiten, wenn Behörden versuchen abseits der von den Unternehmen angegebenen Kanäle Kontakt via Fax, per Post oder Boten(!) aufzunehmen. Klar ist, dass auch Rechtsdurchsetzungsbehörden durch die Digitalisierung gefordert sind und eine effektive Bekämpfung von Online-Straftaten, speziell im Kontext der ständig steigenden Fallzahlen, unter behördeninterner Nutzung von Fax-Nachrichten und Papierakten schlichtweg nicht möglich ist.

Österreich lag 2018 in Bezug auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit großen Plattformen deutlich unter dem EU-Durchschnitt und weit abgeschlagen hinter anderen Mitgliedstaaten, welche sich des Themas schon früher angenommen und zur Durchführung von Anfragen an Plattformen dezidierte Stellen (Single Points of Contact, SPOCs)

eingerrichtet haben. Derartige Stellen verfügen über die technische, rechtliche, aber auch organisatorische Expertise, um Anfragen mit größtmöglicher Effizienz und Professionalität abwickeln zu können. Dies führt zu schnelleren Beauskunftungen, einem gesteigerten Maß an Transparenz und mittelfristig auch zur Möglichkeit einer kosteneffizienten Bearbeitung dieser Anfragen. Arbeiten, um eine solche Stelle auch in Österreich einzurichten, wurden mittlerweile in Angriff genommen.

Somit schließt sich der Kreis: Während Österreich im Jahre 2012 europaweit noch eine Vorreiterrolle im Bereich der Zusammenarbeit mit Telekommunikationsanbietern hatte, sind wir zwischenzeitlich im Bereich der Plattformen etwas ins Hintertreffen geraten. Nun sind wir aber dabei, wieder ins EU-Mittelfeld zurückzukehren und uns daran zu machen, zu anderen Spitzenreitern wie Belgien aufzuschließen.

Um die derzeit existierenden Herausforderungen zu überwinden, hat eine Reihe von internationalen Stakeholdern Unterlagen entwickelt. So bietet etwa UNODC ein eigenes Handbuch in mehreren Sprachen. Auch Eurojust, die Einheit für justizielle Zusammenarbeit der EU, unterstützt Gerichte durch eine Liste von Kontaktpunkten. Darüber hinaus hat Europol das SIRIUS-Projekt ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um eine interaktive Plattform für den Wissensaustausch, die Strafverfolgungsbehörden und Mitgliedern der Justiz zugänglich ist und darauf abzielt, Schulungen zu organisieren und Best-Practice-Modelle zu verbreiten. Dadurch soll die Zusammenarbeit zwischen der EU und den USA beim grenzüberschreitenden Zugang zu elektronischen Beweismitteln verbessert werden. ■



**Success
Rate of EU
Law Enforcement
Date Requests in 2018**

Gut besucht: Zweite ISPA Academy zur Breitbandförderung

Das Breitbandbüro aus dem BMVIT und die Forschungsförderungsgesellschaft FFG gaben vertiefende Einblicke in die Abwicklung von Förderanträgen und die Dokumentation von Förderprojekten.

Kurz vor Jahreswechsel konnten wir uns nach einem Termin im Juni 2019 bereits zum zweiten Mal über die rege Teilnahme unserer Mitglieder an einer ISPA Academy mit dem Thema Breitbandförderung freuen.

Das Breitbandbüro aus dem BMVIT und die Forschungsförderungsgesellschaft FFG boten fachlich versiert einen Überblick über die verschiedenen Förderungsinstrumente und gingen vertiefend auf die unterschiedlichen Förderungsunterlagen ein. Konkret wurden beispielsweise die notwendigen Formulare aus dem Backhaul-Programm vorgestellt. Da es bereits vor dem Termin die Möglichkeit gab, spezifische Fragen zu stellen, konnten viele praktische Anforderungen beim Verfassen von Zwischenberichten oder der Abrechnung und Dokumentation nach Förderabschluss offen diskutiert und erörtert werden. Darüber hinaus wurde der Umgang mit WebGIS-Anwendungen und WebGIS-Statistiken erklärt. Die Themenauswahl selbst mitbestimmen zu können, sorgte für eine hohe Zufriedenheit unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Breitbandstrategie 2030

Im Rahmen von Österreichs ›Breitbandstrategie 2030‹ soll es neben strategischen, legislativen und weiteren begleitenden Maßnahmen nach wie vor auch Fördermaßnahmen geben. Aktuell entsteht ein neuer Masterplan zur Förderung des Ausbaus von Gigabit-fähigen Netzen. Eine integrierte Planung von leitungsgebundenem und mobilem Ausbau soll dabei erleichtert und der Verwaltungsaufwand für die Unternehmen reduziert werden. Zur Erstellung von Fördersystemen sollen laut Strategiepapier auch langfristige Finanzierungsmodelle in Form von Fondslösungen und die Berücksichtigung von längerfristig zu erwartenden marktwirtschaftlichen Einnahmen geprüft werden. Weitere Handlungsfelder im Rahmen der Fördermaßnahmen sind die Erarbeitung von Modellen zur Stärkung der Nachfrage nach Gigabit-Anschlüssen, die Förderung von Forschungs- und Technologieentwicklung zu Gigabit-Anwendungen, die Förderung der Markteinführung von digitalen Anwendungen und Produkten sowie das Stimulieren der langfristigen Technologieentwicklung.

Für potenzielle Förderungswerber bietet das Breitbandbüro eine umfassende Erstberatung an. Die Beratungstätigkeit umfasst dabei im Bedarfsfall eine Machbarkeits- sowie eine Grobkostenanalyse als Hilfestellung für eine Entscheidungsfindung, besonders bei der Frage nach der passenden Förderungsform. Die Abwicklung der Förderanträge erfolgt durch die FFG.



DIE NETZPOLITISCHEN VORHABEN DER NEUEN BUNDESREGIERUNG

Hassrede, Plattformhaftung, Strafverfolgung, Breitbandausbau und Datenschutz sind nur einige der Bereiche, in denen ÖVP und Grüne tätig werden wollen.

Nach langwierigen Verhandlungen haben sich ÖVP und Grüne zum Jahreswechsel auf ein gemeinsames Regierungsübereinkommen geeinigt. Seit 7. Jänner 2020 wird Österreich nun erstmals von einer solchen Koalition regiert. Manche überaus verzichtbare Äußerungen nach der Angelobung von Justizministerin Alma Zadic und die anschließenden Reaktionen führender Politikerinnen und Politiker haben deutlich gemacht, dass die Bekämpfung von Hassrede auch in dieser Regierungsperiode ein netzpolitischer Dauerbrenner sein wird. Das Regierungsübereinkommen beinhaltet zu diesem wie auch zu vielen anderen Vorhaben begrüßenswerte Ansätze. Naturgemäß gilt es, für eine endgültige Bewertung die konkreten Umsetzungsvorschläge abzuwarten. Nichtsdestotrotz lassen sich in dem über 320 Seiten starken Dokument aus Sicht der ISPA einige Schwerpunkte erkennen.



BMNT/Paul Gruber

Bundesministerin Elisabeth Köstinger
Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus ist ab sofort auch für die zuvor im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie angesiedelten Bereiche »Breitbandausbau, Telekom und Post« zuständig.



BKA/Andy Wenzel

Bundesministerin Dr. Margarete Schramböck
Kernaufgabe des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort ist, die Digitalisierung in Österreich voranzutreiben.



BKA/Andy Wenzel

Bundesministerin Dr. Alma Zadić, LL.M
Das Justizministerium wird sich in dieser Regierungsperiode mit einigen netzpolitischen Themen, nicht zuletzt »Hass im Netz«, auseinandersetzen müssen.

Hassrede

Sowohl auf Seiten der Exekutive als auch der Justiz plant die Regierung Kompetenzbündelungen vorzunehmen, insbesondere durch die Einrichtung von spezialisierten Stellen zur Kontaktaufnahme mit Online-Plattformen. Dieses Vorhaben ist mit Sicherheit der effektivere und effizientere Weg, um tatsächlich eine Verbesserung in der Verfolgung von Hasskriminalität zu erzielen, als zusätzliche Auskunft- und Speicherpflichten für Unternehmen.

Die darüber hinaus geplante Einführung zusätzlicher Officialdelikte anstelle von Privatanklagedelikten, bei welchen das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft und nicht der geschädigten Privatperson obliegt, könnte in der Praxis hingegen zu einer Überlastung der Staatsanwaltschaft führen, selbst wenn diese auf zusätzliche Ressourcen zurückgreifen kann. Begrüßenswert ist dabei jedoch, dass damit speziell auch die Auskunftsansprüche gegenüber den Unternehmen stets durch die Strafverfolgungsbehörden ausgeübt werden.

Plattformhaftung

Die Regierung möchte Online-Plattformen generell verstärkt in die Pflicht nehmen, etwa durch die Vorgabe, einen Zustell-

bevollmächtigten in Österreich zu benennen. Daneben beinhaltet das Regierungsprogramm einige noch nicht völlig ausformulierte Forderungen, bei denen sich die Frage stellt, ob sie auf österreichischer oder europäischer Ebene umgesetzt werden sollen. Es wird angeführt, dass Online-Plattformen zur raschen Löschung von rechtswidrigen Inhalten angehalten werden und wirksame Beschwerdeverfahren einrichten sollen. Darüber hinaus soll der Schutz vor Desinformation verbessert werden. Die ISPA steht nationalen Alleingängen kritisch gegenüber, da diese Punkte derzeit bereits auf europäischer Ebene in den Verhandlungen des Digital Services Act diskutiert werden, der unter anderem die E-Commerce-Richtlinie ersetzen wird.

Erfreulich ist, dass im Regierungsübereinkommen die Identifizierungspflicht auf Plattformen keine Erwähnung mehr findet, die im Entwurf des Bundesgesetzes über Sorgfalt und Verantwortung im Netz (SVN-G) im vergangenen Frühjahr noch vorgesehen war.

Strafverfolgung

Trotz der erst kürzlich erfolgten Aufhebung des ›Bundestrojaners‹ durch den Verfassungsgerichtshof (VfGH) im Dezember 2019 beabsichtigt die Regierung, erneut eine Rechtsgrundlage zur Überwachung verschlüsselter Nachrichten wie insbesondere WhatsApp oder Telegram zu schaffen. Dabei soll auf die Ausführungen der VfGH-Entscheidung Rücksicht genommen werden.

Netzbetreiber sollen außerdem im Rahmen der bereits 2018 beschlossenen Anlassdatenspeicherung (›Quick Freeze‹) die ›Individualisierung‹ einzelner Nutzerinnen bzw. Nutzer auch bei Verwendung von CGN-Technologie (Carrier-grade NAT) sicherstellen. Fraglich ist, ob eine solche Bestimmung auch eine zusätzliche Speicherpflicht der Betreiber mit sich bringen würde, da viele Provider derzeit die zur Individualisierung notwendigen Portnummern nicht speichern, ›Quick Freeze‹ sich jedoch stets nur auf bereits beim Betreiber vorhandene Daten beziehen kann. Eine generelle Individualisierungspflicht ist jedenfalls abzulehnen, da das Vorhaben angesichts der Knappheit an IPv4-Adressen durch die Betreiber nicht umsetzbar ist.

Gemäß dem Regierungsprogramm sollen Telekom-Anbieter außerdem dazu verpflichtet werden, Poli-

zeibehörden die unverzügliche Abfrage des Anschlussinhabers über die Durchlaufstelle, die dem sicheren Datenaustausch zwischen Strafverfolgungsbehörden und Telekom-Anbietern dient, zu ermöglichen. Bislang werden über diese insbesondere Verkehrsdaten abgefragt.

Breitbandausbau

Beim Breitbandausbau folgt das Regierungsprogramm im Wesentlichen der Breitbandstrategie 2030. Das Hauptziel besteht darin, bis 2030 eine österreichweite Versorgung mit Gigabit-fähigen Anschlüssen sicherzustellen. Begrüßenswert ist in diesem Zusammenhang vor allem, dass die Fördervergabe für den Breitbandausbau neu strukturiert werden soll und die Förderbedingungen auf mindestens 100 Mbit/s angehoben werden.

Datenschutz

Zu den Plänen im Bereich Datenschutz gehört, dass die Datenschutzbehörde mit zusätzlichen finanziellen, personellen und materiellen Ressourcen ausgestattet werden soll.

Eine wichtige Änderung stellt die Ausweitung der Vertretungsbefugnis zur Ausübung von Betroffenenrechten dar, welche hinkünftig auch für die Ausübung von immateriellen Schadenersatzansprüchen aufgrund von Datenschutzverletzungen möglich sein soll. Diese Vertretungsbefugnis zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen soll lediglich gegenüber Unternehmen ermöglicht werden, welche den Kriterien des Digitalsteuergesetzes unterliegen. Dieses gilt für Unternehmen, die weltweit einen Umsatz von zumindest 750 Mio. Euro und im Inland einen Umsatz von zumindest 25 Mio. Euro erwirtschaften. Ob dies im Einklang mit dem im Verfassungsrecht verankerten Gleichheitsgrundsatz steht, ist zumindest fraglich.

Des Weiteren sollen Kriterien zur wirkungsvollen Anonymisierung von personenbezogenen Daten entwickelt werden.

Umgang mit urheberrechtsverletzenden Webseiten

Erfreulicherweise beinhaltet das Regierungsprogramm den Verweis, dass der Umgang mit urheberrechtsverletzenden Webseiten evaluiert werden soll. Es gilt zu hoffen, dass dies als Anlass genommen wird, um ein neues Administrativverfahren zu schaffen, welches für Betreiber die notwendige Rechtsicherheit bringt.

Abschließend lässt sich positiv anmerken, dass sowohl dem Thema Künstliche Intelligenz als auch Open Data eigene Kapitel gewidmet wurden. ■

ZUKUNFT DES HAFTUNGSREGIMES FÜR ONLINE-PLATTFORMEN

Vom 4. bis 6. Februar nahm die ISPA auf Einladung des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (United Nations Office on Drugs and Crime – UNODC) an einer Expertengruppe teil, die sich mit der rechtlichen Verantwortung von Internet-Intermediären für den Online-Handel mit illegalen Tierprodukten, gefälschten Medikamenten und gestohlenen Kulturgütern befasste. Dabei präsentierte die ISPA die im Rahmen der EuroISPA und unter ihrer Mitwirkung erarbeiteten Grundsätze für die Zukunft des Haftungsregimes von Internet-Intermediären.

Im Rahmen der Expertengruppe wurden die weltweit bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen für die Haftung von Internet-Intermediären – insbesondere Online-Plattformen – analysiert und es wurde eruiert, ob strengere Haftungsrahmen zu einer besseren Verfolgung solcher Straftaten beitragen würden sowie, welche alternativen Kooperationsmöglichkeiten mit Internet-Intermediären denkbar sind. Obwohl auf UN-Ebene diesbezüglich keine verbindlichen Rechtsvorschriften verabschiedet werden, werden sich die Ergebnisse der Expertengruppe dennoch auf andere laufende Verhandlungen auswirken, beispielsweise auf die derzeitige Überarbeitung der E-Commerce-Richtlinie auf EU-Ebene, welche bislang den Haftungsrahmen für Internet-Intermediäre definiert hat. An dem Treffen nahmen auch Vertreterinnen und Vertreter mehrerer Vertragsstaaten, der INTERPOL, der OSZE, vom International Narcotics Control Board, der Industrie und der Zivilgesellschaft teil.

Die EuroISPA-Grundsätze

HINWEIS:
Das vollständige Positionspapier finden Sie online auf www.euroispa.org

Das bisherige Haftungsregime in der EU – aber auch in den meisten Drittstaaten – befreit Internet-Intermediäre

grundsätzlich von der Haftung für rechtswidriges Verhalten Dritter, sofern ein bestimmtes Prozedere eingehalten wird. Für Online-Plattformen bedeutet das in Österreich beispielsweise, dass die Plattform erst dann für Inhalte Dritter rechtlich verantwortlich gemacht werden kann, wenn sie auf deren Rechtswidrigkeit hingewiesen worden ist, die Rechtswidrigkeit auch für einen rechtlichen Laien erkennbar ist und die Inhalte dennoch nicht gelöscht werden.

■ Beibehaltung der grundsätzlichen Haftungsbefreiung für rechtswidriges Verhalten Dritter

Auch in Zukunft soll ein einheitliches Prozedere vorgegeben werden, welches Unternehmen befolgen können, um grundsätzlich von der Haftung für rechtswidriges Verhalten Dritter befreit zu werden. Jegliche Ausnahme hiervon, die für spezielle Inhalte ein strengeres Prozedere – beispielsweise raschere Löschfristen – vorsieht, muss auf spezifische Inhalte beschränkt werden und sachlich gerechtfertigt sein. Dabei ist gerade die Verwendung klarer und präziser Definitionen unabdingbar, um sicherzustellen, dass der Kreis der Verpflichteten auf jene Unternehmen beschränkt wird, die der Gesetzgeber auch tatsächlich im Auge hat. Andernfalls, sofern Online-Plattformen direkt für das Verhalten ihrer Nutzerinnen und Nutzer rechtlich verantwortlich gemacht werden, wäre die Zukunft sämtlicher Plattformen für nutzergenerierte Inhalte wohl äußerst fraglich.

■ Vermeidung des ›GAFAM-Effekts‹

Ein häufiger Fehler bei der Erstellung neuer Vorgaben für Internet-Intermediäre ist, dass diese mit Blick auf einige große international agierende (US-) Plattformen ausgearbeitet werden. Dies führt jedoch dazu, dass kleine und mittelgroße Unternehmen mit weitaus geringeren personellen und finanziellen Möglichkeiten diese neuen Pflichten nicht mehr stemmen können. Am Ende würde sich ein solches Vorgehen daher klar negativ auf den Wettbewerb und die Förderung neuer, aufstrebender Diensteanbieter auswirken. Ausnahmebestimmungen und reduzierte Pflichten gerade auch hinsichtlich technischer Vorgaben für kleine und mittelgroße Unternehmen wären ein angemessener Weg, um zu verhindern, dass der Markt aufgrund zusätzlicher Auflagen weiter ausdünnert. ▶

ZUKUNFT DES HAFTUNGSREGIMES FÜR ONLINE-PLATTFORMEN

Eine weitere Möglichkeit für eine Verbesserung im Umgang mit rechtswidrigen Inhalten in der Praxis ist es, jenen großen Unternehmen, welche über die Ressourcen zu einem proaktiven Umgang mit derartigen Inhalten auf ihren Plattformen verfügen, dies auch rechtlich zu ermöglichen. Bislang besteht die Gefahr, dass ein Unternehmen, das sich aktiv gegen illegale Inhalte engagiert, am Ende für diese Inhalte verantwortlich gemacht werden kann. Denn sucht ein Unternehmen aktiv nach derartigen Inhalten, kann diesem unterstellt werden über die Rechtswidrigkeit der Inhalte Bescheid zu wissen, weshalb das Haftungsprivileg entfällt.

Eine Lösung, die sich für dieses Problem anbietet, ist eine »Good Samaritan Clause« ähnlich dem US-Recht. In der Praxis würde diese das Haftungsprivileg sowohl während der proaktiven Suche ausweiten als auch dann, wenn aufgrund einer nach Treu und Glauben getroffenen Entscheidung potenziell illegale Inhalte nicht entfernt werden.

■ Beibehaltung der Anonymität

Um sowohl die Meinungsfreiheit als auch das Recht auf Privatsphäre der Nutzerinnen und Nutzer bestmöglich zu schützen, ist es wichtig, die Anonymität der Userinnen und User zu bewahren und von Identifikationspflichten grundsätzlich abzusehen.

■ »Löschen statt Sperren«

Eine langjährige Forderung der ISPA ist es, bei der Bekämpfung illegaler Inhalte stets darauf abzielen, diese an der Quelle zu löschen, anstatt den Access Provider zur Sperrung der Domain der jeweiligen Webseite zu verpflichten. Nur für den Fall, dass der Inhaltsanbieter oder die Plattform keine Maßnahmen ergreift oder ergreifen kann, sollte erwogen werden, ob der Access Provider die Domain sperren soll. Eine entsprechende Sperrung darf jedoch stets nur durch ein Gericht oder eine Behörde unter uneingeschränkter

Wahrung der Grundrechtsgarantien und begleitet von einer Kostenerstattung für die betroffenen Access Provider angeordnet werden.

■ Ausgestaltung des Meldeverfahrens

Da die Haftung einer Online-Plattform für die rechtswidrigen Inhalte ihrer Nutzerinnen und Nutzer auch weiterhin erst nach einer Meldung erfolgen soll, kommt der Ausgestaltung dieses Meldeverfahrens hohe Bedeutung zu. Ein entsprechender Rechtsrahmen sollte Ansatzpunkte bieten, wie ein solches Verfahren ausgestaltet sein soll. Darin sollte zum einen festgelegt werden, dass nur die Meldung durch Behörden mit richterlichem Einschlag oder durch Gerichte die Rechtswidrigkeit für die Plattform indizieren kann und eine Löschpflicht auslöst, nicht jedoch eine Meldung durch eine private Nutzerin bzw. einen privaten Nutzer. Denn eine solche sagt in der Regel noch nichts über die Rechtswidrigkeit eines Inhalts aus. Problematisch ist insbesondere, dass es – anders als oft vorgebracht – keine »offensichtlich rechtswidrigen Inhalte« gibt. Daher ist bei Meldungen stets eine rechtliche Beurteilung durch das private Unternehmen notwendig. Löst bereits die Meldung einer Privatperson eine Löschpflicht aus, wird dies hingegen unweigerlich zu übermäßigen Löschungen legaler Inhalte führen.

Ein Lösungsweg für die Einbindung privater Akteure sind »trusted flagger«. Meldungen solcher »trusted flagger« werden von Plattformen in der Regel priorisiert behandelt und führen zu raschen Löschungen. Dieses Verfahren hat sich bei einigen Online-Plattformen in der Vergangenheit schon sehr bewährt. Da ein solcher Prozess jedoch nur bei entsprechendem Vertrauen gegenüber diesen Nutzerinnen und Nutzern funktioniert – das Unternehmen muss sich auf die Qualität der Meldungen verlassen können –, ist es notwendig, dass es stets der Plattform überlassen wird, wem sie einen solchen Status zuspricht. Eine gesetzliche Verpflichtung ist in dieser Hinsicht kontraproduktiv. Um die Teilnahme an solchen »trusted flagger«-Programmen jedoch transparent zu gestalten, sollten die entsprechenden Kriterien, die eine Plattform an »trusted flagger« stellt, öffentlich dargelegt werden. ■

DOMAIN PULSE 2020

Branchentreff mit
Expertise zur Zukunft
des Internets

Beim jährlichen Event der deutschsprachigen Domainbranche rückten auf Einladung der nic.at Themen wie Internet Governance, War of Talents, Künstliche Intelligenz, 5G oder die Vernetzung im Alltag in den Fokus.

Von Simone Binder

maarten Botterman, frisch gekürter Chairman der weltweiten Internet-Verwaltungsorganisation ICANN, stellte in seiner Keynote »Building the Future together« zur Eröffnung des Domainpulse am 20. und 21. Februar 2020 in Innsbruck seinen strategischen Plan für die nächsten fünf Jahre vor. Als eines der Hauptziele will man bei effektiver Umsetzung gleichzeitig möglichst vielen Menschen und Stakeholdern Mitsprache in ICANNs Multistakeholder-Modell geben und die Partizipation junger Menschen forcieren.

Wettstreit um Talente

Doch nicht nur Governance-Strukturen, sondern auch Unternehmen müssen neue Strategien finden, wenn sie im globalen Wettstreit um Millennials mithalten wollen. »Dem Kampf um die besten Talente haben Unternehmen aber oft nicht mehr als verkrustete Strukturen und veraltetes Hierarchiedenken entgegenzusetzen«, führte Expertin Steffi Burkhart den Anwesenden vor Augen. Burkhart riet den Unternehmen ihren Talentpool aufzufüllen, bestehende Mitarbeiter zu qualifizieren, mehr Hierarchiestufen abzubauen und eigene Recruiting-Teams für den Tech-Bereich aufzubauen.

Irren ist menschlich: Hilft künstliche Intelligenz?

Manfred Müller, Leiter der Flugsicherheitsforschung der Deutschen Lufthansa AG, sprach über die Chancen und Risiken der künstlichen Intelligenz und ob diese zu mehr Sicherheit im Flugverkehr führt. »Durch die Erhöhung der Automation wurde die Sicherheit nicht erhöht. Der Mensch ist weiterhin unverzichtbar, auch wenn er Fehler macht«, sagte der Ausbildungskapitän. Durch ein Risikomanagement, in dem Fehler anonym gemeldet und besprochen werden, konnte die Sicherheit beim Fliegen innerhalb weniger Jahrzehnte um mehr als den Faktor 100 erhöht werden. Eine Strategie, die auch in vielen anderen Branchen angewendet werden kann.

5G – Die neue Generation im Mobilfunk

5G als Herausforderung für die Gesellschaft wurde in einer Diskussionsrunde zum Thema »Bürgerrechte versus Überwachung: Wohin geht die Reise?« thematisiert. Am Ende einer spannenden Diskussion waren sich Dr. Christof Tsocholl (Research Institute), Erhard Friessnik (Bundeskriminalamt, Abteilungsleiter Cybercrime Competence Center) und Jan-Peter Kleinhans (Stiftung Neue Verantwortung) zumindest in einem Punkt einig: »Wichtig sind ein offener Diskurs und Austausch in Europa.« Eines sei sicher: »Nach 5G kommt 6G.«

Insights aus der .at Registry: Pizza wirkt lebensverlängernd

Natürlich durften auch Domainthemen nicht fehlen: nic.at R&D Leiter Alexander Mayrhofer präsentierte interessante und kuriose Erkenntnisse aus der Registry-Datenbank und dem DNS. So weisen zum Beispiel Domainnamen mit dem Wort »pizza« eine deutlich längere Behaltequote auf als andere Domains. Auch Domains, die von Montag bis Freitag registriert werden, leben länger als Wochenend-Registrierungen. Faktoren wie Domainlänge oder Bindestrich sind weniger entscheidend. »Langlebige Domains zeichnen sich vielmehr durch ihr höheres Alter, ihre aktive Verwendung und TLS-Zertifikate aus«, so Mayrhofer.

nic.at Gastgeber Richard Wein und Robert Schischka zeigten sich zufrieden mit der Veranstaltung: »Wir haben spannende Einblicke aus den verschiedensten Bereichen und Blickwinkeln erhalten. Genau diese Diversität brauchen wir, um uns den aktuellen Herausforderungen zu stellen. Interdisziplinarität und gute Kommunikation sind der Schlüssel zur Lösung. Nun freuen wir uns auf 2021, wenn die DENIC zum nächsten Domainpulse nach Bonn einlädt!«.

DOMAIN PULSE 2020 DOMAIN PULSE 2020 DOMAIN PULSE 2020 DOMAIN PULSE 2020
PULSE 2020 DOMAIN PULSE 2020 DOMAIN PULSE 2020 DOMAIN PULSE 2020 DOMAIN
2020 DOMAIN PULSE 2020 DOMAIN PULSE 2020 DOMAIN PULSE 2020 DOMAIN PULSE

SCHREMS vs. FACEBOOK

EuGH zur Zulässigkeit von Standardvertragsklauseln und Privacy Shield

Im Rahmen des bereits seit 2013 laufenden Verfahrens zwischen dem österreichischen Datenschutzaktivisten Maximilian Schrems und Facebook Inc., welches im Grunde die Übermittlung von personenbezogenen Daten durch Facebook Ireland in die USA behandelt und im Zuge dessen bereits 2015 das zwischen der EU und den USA abgeschlossene ›Safe-Harbour-Abkommen‹ aufgehoben wurde, hat sich der zuständige Generalanwalt des EuGH erneut geäußert. Während die Vorlagefragen speziell auf die Zulässigkeit der sogenannten Standardvertragsklauseln abzielen, sind die Ausführungen des Generalanwalts auch richtungsweisend für die Zukunft von ›Privacy Shield‹, dem Nachfolger des ›Safe-Harbour-Abkommens‹.

-----+ Hintergrund

Unternehmen in der EU unterliegen strikten datenschutzrechtlichen Vorgaben, die zuletzt durch die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) neu überarbeitet wurden. Um die darin garantierten hohen Datenschutzstandards auch dann zu gewährleisten, wenn personenbezogene Daten an einen Empfänger in einem Drittstaat übermittelt werden, der nicht der DSGVO unterliegt, erlaubt die Verordnung solche Übermittlungen nur unter bestimmten Voraussetzungen. Eine häufig genutzte Variante sind sogenannte ›Standardvertragsklauseln‹. Darin verpflichtet sich der Empfänger der Daten zur Einhaltung bestimmter technischer und organisatorischer Sicherheitsmaßnahmen, um einen angemessenen Schutz zu gewährleisten. Darüber hinaus werden auch Rechtsschutzmöglichkeiten für den Betroffenen vorgesehen. In dem anhängigen Verfahren wurde die Gültigkeit der Übermittlung von Daten durch Facebook Ireland auf Grundlage solcher Klauseln in Frage gestellt, da der Empfänger Facebook Inc. mit Sitz in den USA aufgrund der dortigen Rechtsvorgaben vermutlich die enthaltenen Garantien nicht einhalten kann.

Standardvertragsklauseln zulässig, aber ...

Wie zu erwarten kommt der Generalanwalt zu dem Ergebnis, dass die Verwendung von Standardvertragsklauseln weiterhin grundsätzlich zulässig ist, dies wurde im Verfahren auch nur von Irland, aber weder von Facebook noch von Schrems bestritten. Der Generalanwalt unterstreicht jedoch, dass der Verantwortliche, der die Standardvertragsklauseln nutzen möchte – in diesem Fall Facebook –, stets im Einzelfall prüfen muss, ob die darin festgelegten Garantien für die Betroffenen, etwa hinsichtlich der Ausübung der Betroffenenrechte bzw. der Rechtsschutzmöglichkeiten, auch tatsächlich gewährleistet werden können, sobald die Daten in das jeweilige Drittland transferiert wurden.

Kommt der Verantwortliche zu dem Ergebnis, dass der Empfänger der Daten aufgrund rechtlicher Verpflichtungen in diesem Land nicht in der Lage ist, diese Garantien einzuhalten, muss er die Datenübermittlung in das Drittland unterlassen oder auf eine andere Rechtsgrundlage stützen. Die zuständige Datenschutzbehörde ist wiederum dafür verantwortlich, dies auf Antrag zu überprüfen und bei Bedarf die Datenübertragung zu untersagen. Die Frage, ob die konkrete Übermittlung von personenbezogenen Daten aufgrund von Standardvertragsklauseln in die USA nun zulässig ist, liegt daher nun wiederum bei der nationalen – in diesem Fall der irischen – Datenschutzbehörde, die das fallbezogen beurteilen muss.

Die Zukunft von ›Privacy Shield‹

Neben Standardvertragsklauseln ist die derzeit am häufigsten genutzte Grundlage für die Übermittlung von personenbezogenen Daten in die USA ›Privacy Shield‹, die Nachfolgeregelung des im Jahr 2015 aufgehobenen ›Safe-Harbour-Abkommens‹. Dabei handelt es sich um ein durch die USA und die EU ausgearbeitetes Regelwerk, jedoch kein Gesetz, dem sich US-Unternehmen freiwillig unterwerfen können. Die EU-Kommission ist in der Vergangenheit zu dem Ergebnis gekommen, dass, sofern sich ein Unternehmen dem Regelwerk freiwillig unterwirft, ein ausreichendes Datenschutzniveau sichergestellt wird.

Während der Generalanwalt klarstellt, dass die rechtliche Beurteilung von ›Privacy Shield‹ für dieses Verfahren und die Beurteilung von Standardvertragsklauseln nicht notwendig ist, lässt er es sich dennoch nicht nehmen, selbst zu dem Thema Stellung zu beziehen. Dabei kommt es zu dem Ergebnis, dass ›Privacy Shield‹ aufgrund der zahlreichen Ausnah-

men für Überwachungsmaßnahmen nach US-Recht speziell aufgrund des FISA (Foreign Intelligence Surveillance Act) kein ausreichendes Schutzniveau gewährleistet. Der Generalanwalt schließt ferner, dass der Zugriff auf die Daten durch US-Behörden für den Einzelnen unvorhersehbar, der Umfang der Überwachungsmaßnahmen unverhältnismäßig und nicht auf das Notwendigste beschränkt ist, da nicht sichergestellt ist, dass nur in den absolut notwendigen Fällen auf Daten zugegriffen wird. Darüber hinaus ist es laut Generalanwalt fraglich, ob der Betroffene über angemessene Rechtsschutzmöglichkeiten in den USA verfügt – der im ›Privacy Shield‹ vorgesehene Ombudsmann scheint diese Funktion nicht ausreichend zu erfüllen. Aus all diesen Gründen zweifelt der Generalanwalt die Gültigkeit von ›Privacy Shield‹ als Grundlage für Datenübermittlungen in die USA an.

– – – – – † Folgt der EuGH den Schlussanträgen?

Grundsätzlich ist zu erwarten, dass der EuGH die Argumentation des Generalanwalts insofern übernimmt und Standardvertragsklauseln für weiterhin

zulässig erklären wird. Inwiefern dem Übermittler in einem EU-Land die Verantwortung aufgebürdet wird, den tatsächlichen Effekt der Standardvertragsklauseln im Einzelfall zu beurteilen, bleibt abzuwarten, könnte jedoch potentiell gerade kleine und mittelgroße Unternehmen, die häufig darauf zurückgreifen, vor Probleme stellen.

Die Zulässigkeit von ›Privacy Shield‹ wird wiederum bereits in einem separaten Verfahren vor dem EuGH beurteilt, welches ebenfalls im Verlauf des Jahres entschieden werden soll. Folgt der EuGH in diesem Verfahren den Ausführungen des Generalanwalts im Verfahren Schrems vs. Facebook ist eine Aufhebung von ›Privacy Shield‹ – ähnlich wie bereits 2015 von ›Safe Harbour‹ – nicht unwahrscheinlich. Datenübermittlungen in die USA müssten in diesem Fall auf eine andere Rechtsgrundlage gestützt werden. Da Standardvertragsklauseln jedoch in Bezug auf Datenübermittlungen in die USA – aus den genannten Gründen – vermutlich in vielen Fällen keine Alternative darstellen, wären die Konsequenzen eines solchen Urteils voraussichtlich gravierender als nach der Aufhebung des ›Safe-Harbour-Abkommens‹ 2015. Eine Übermittlung von personenbezogenen Daten in die USA wäre dann nur noch unter bestimmten, eng gesetzten Voraussetzungen zulässig, insbesondere der informierten Einwilligung des Betroffenen. ■

Erneute Absage der unterschiedslosen Vorratsdatenspeicherung

Derzeit behandelt der EuGH in mehreren Verfahren die Zulässigkeit zahlreicher nationalen Regelungen zur Vorratsdatenspeicherung im Lichte der europäischen Gesetzgebung. Der zuständige Generalanwalt des EuGHs bestätigte in Summe die bereits etablierte Rechtsprechung zur Vorratsdatenspeicherung, ausgehend von Digital Rights Ireland und verfestigt in Tele 2 Sverige and Watson, insbesondere auch für den Fall, dass die Speicherung der Daten aus Gründen der nationalen Sicherheit erfolgt. Der EuGH wird seine Entscheidungen in den relevanten Verfahren in den nächsten Monaten veröffentlichen. Grundsätzlich folgt der EuGH in den meisten Fällen dabei den Ausführungen des Generalanwalts.

Hintergrund

Trotz der Aufhebung der EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung im Jahr 2014 haben zahlreiche EU-Mit-

gliedstaaten seither weiterhin an ihren nationalen Regelungen zur allgemeinen Vorratsdatenspeicherung festgehalten. Begründet wurde dies speziell damit, dass diese Regelungen dem Bereich der nationalen Sicherheit und Terrorismusbekämpfung zuordenbar sind und daher nicht der Rechtsprechung des EuGHs unterliegen. Daraufhin wurde in einigen dieser Länder, unter anderem Frankreich, Belgien, Estland und dem vereinigten Königreich, die Aufhebung der entsprechenden Regelungen aufgrund von EU-Rechtswidrigkeit beantragt und die damit verbundenen Fragen dem EuGH vorgelegt.

Beibehaltung der bereits gefestigten Rechtsprechung

Der Generalanwalt hält fest, dass die Speicherung von Nutzerdaten durch Anbieter von elektronischen Kommunikationsdiensten stets dem EU-Recht und damit auch der Rechtsprechung des EuGHs unterliegt. Lediglich die reine Datenverarbeitung durch staatliche Behörden im Bereich der nationalen Sicherheit ist hier ausgenommen. Damit wird dem Vorbringen zahlreicher Mitgliedstaaten, die nationalen Regelungen zur Vorratsdatenspeicherung seien Sache der nationalen Sicherheit und unterliegen nicht EU-Recht, eine klare Absage erteilt. ►

Der Staat darf im Kampf gegen den Terror nicht selbst zur Gefahr werden

Auch dem oftmals vorgebrachten Argument der Terrorismusbekämpfung begegnet der Generalanwalt recht deutlich, indem er hervorhebt, dass ein Staat nicht auf die Maßnahmen mit der höchsten tatsächlichen Effizienz zurückgreifen darf, sondern stets nur jene mit der bestmöglichen rechtlichen Effizienz im Sinne der Rechtsstaatlichkeit und der Grundrechte. Gerade dies unterscheidet den Rechtsstaat vom Terrorismus, der stets das effizienteste Mittel mit der größten Wirkung wählt. Der Generalanwalt betont weiter, dass der Rechtsstaat, wenn er diesen Prinzipien nicht folgt, selbst zur Gefahr für die Bürgerinnen und Bürger werden kann.

---> Anlassbezogene Vorratsdatenspeicherung zulässig

Wie bereits zuvor durch den EuGH festgestellt kann nach Ansicht des Generalanwalts die Speicherung

von Daten für einen bestimmten Zeitraum dann zulässig sein, wenn dieser jedenfalls auf das Notwendigste beschränkt wird und darüber hinaus nur jene Datenkategorien und auch nur die Daten jener Personen gespeichert werden, die zur Verfolgung schwerer Straftaten notwendig sind. Keinesfalls darf durch die gespeicherten Daten eine genaue Kartografie des Privatlebens des Betroffenen ermöglicht werden.

Vorratsdatenspeicherung neu ante portas?

Trotz des festgestellten Verstoßes gegen das Unionsrecht können die nationalen Bestimmungen vorübergehend aufrecht bleiben bis die Gesetzeslage an die Vorgaben des EuGHs angepasst wurden. Darüber hinaus evaluiert die EU-Kommission derzeit gerade die weitere Vorgehensweise auf EU-Ebene. Bislang wurde gegen keinen der Mitgliedstaaten mit nationalen Regelungen zur Vorratsdatenspeicherung ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet. Vielmehr wird auf Druck einzelner dieser Staaten derzeit evaluiert, inwiefern eine neue EU-weite Regelung unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des EuGHs erlassen werden kann. ■

In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit April 2013 bin ich – neben allen anderen Kommunikationsagenden wie Events oder PR – für unser Printmedium ISPA News verantwortlich. 22 Ausgaben sind seit damals design, mit Text befüllt, gedruckt, verschickt und online gestellt worden. Die Arbeit daran hat mir sehr viel Spaß gemacht, auch wenn der Zeitdruck manchmal recht groß war und nicht immer alles optimal und reibungslos gelaufen ist. Nie vergessen werde ich beispielsweise die Panne beim Versand im September 2013, wo bei allen Adressen die Titel und Vornamen durcheinandergeraten sind. Ihr Verständnis damals und Ihr durchwegs positives Feedback auf unsere Entschuldigung war überwältigend.

Nach weit über 30 interessanten, sehr lehr- und abwechslungsreichen Jahren Marketing in der IT- und Telekom-Branche übergebe ich mit Fertigstellung dieser Ausgabe der ISPA News an die nächste Generation und verabschiede mich in die Pension. Im letzten Jahr haben Birgit Mühl und Jonas Müller bereits immer größere Teile meiner Aufgaben übernommen, ab sofort werden sie auch für alle Veranstaltungen und für die ISPA News verantwortlich sein.

Ich wünsche Birgit und Jonas viel Freude bei ihrer Arbeit und Ihnen weiterhin interessante ISPA News.

Vielen Dank

Ute Krotscheck



Safer Internet Day



www.saferinternetday.org



Am Dienstag, den 11. Februar 2020 fand bereits zum 17. Mal der internationale Safer Internet Day statt. Das Motto lautete auch dieses Jahr wieder »Together for a better internet – Gemeinsam für ein besseres Internet«. Über 130 Länder beteiligen sich weltweit an diesem Aktionstag, um über eine sichere und verantwortungsvolle Internetnutzung aufzuklären.

In Österreich beauftragte die von der Europäischen Kommission geförderte Initiative Saferinternet.at, die von ÖIAT und ISPA gemeinsam umgesetzt wird, eine Studie und organisierte eine Fachtagung. Darüber hinaus überarbeitete die ISPA einige ihrer Broschüren über sichere Internetnutzung.

Detaillierte Informationen zu diesen Aktivitäten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Aufwachsen in der digitalen Welt: Eltern und Schule gefordert

saferinternet.at feiert 15. Geburtstag und lädt am Safer Internet Day zur Fachtagung

Das Aufwachsen in der digitalen Welt bringt nicht nur vielfältige Möglichkeiten mit sich, sondern stellt Kinder, Jugendliche sowie ihre erwachsenen Bezugspersonen auch vor eine Reihe von Herausforderungen. Wie kann man Kinder und Jugendliche auf die Risiken des Internets vorbereiten? Wie vermittelt man ihnen einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien? Was muss man über digitale Spiele, ungeeignete Inhalte, Cyber Mobbing, die Bedeutung von Influencerinnen und Influencern usw. wissen?

Die EU-Initiative Saferinternet.at beschäftigt sich seit 15 Jahren mit diesen und vielen weiteren Fragen und hat sich als relevanter und verlässlicher Ansprechpartner rund um den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien etabliert. Ihren Erfahrungsschatz teilte sie am internationalen Safer Internet Day bei der Fachtagung »Safer Internet – Aufwachsen in der digitalen Welt«.

Unterstützung für die Arbeit von Saferinternet.at gab es von Christine Aschbacher, Bundesministerin für Arbeit, Familie und Jugend: »Die Medienkompetenz zu stärken, ist ein Herzensanliegen für mich, das auch im Regierungsprogramm verankert ist. Wir müssen besser aufklären und präventiv wirken – auch bei Erwachsenen. Ich danke Saferinternet.at für das Engagement und freue mich auf mindestens weitere 15 Jahre«.

Eine Frage der Ethik: Digitale Courage

Als Keynote-Speakerin erläuterte die renommierte Medien- und Kommunikationsexpertin Petra Grimm vom Institut für Digitale Ethik an der Hochschule der Medien Stuttgart, wie wichtig eine »ethische Weichenstellung« ist bzw. wie man Kinder und Jugendliche dabei unterstützen kann, eine reflektierte Haltung gegenüber digitalen Medien einzunehmen.

»Kinder und Jugendliche müssen dazu befähigt werden, sich eine Wertehaltung anzueignen. Das bedeutet achtsam miteinander im Netz umgehen, Empathie für Schwächere und digitale Courage zeigen, für ein Recht auf Selbstbestimmung eintreten und die Privatsphäre so weit wie möglich schützen«, so Grimm.

Erwachsene haben Aufholbedarf

Im Rahmen einer Panel-Diskussion wurde deutlich, dass es nicht nur Kinder und Jugendliche sind, die beim Aufwachsen in der digitalen Welt Lernbedarf haben. Denn Erwachsene können die jungen Nutzerinnen und Nutzer nur dann adäquat unterstützen, wenn sie sich selbst mit neuen Medien auseinandersetzen und sich auch in junge Menschen hinein fühlen können.

»Wir müssen überlegen, welche Botschaft wir ihnen vermitteln wollen. Bieten wir genügend Rückhalt? Haben junge Menschen das Vertrauen, dass sie zu uns kommen, wenn sie etwas verängstigt?«, fragte Autorin und Journalistin Ingrid Brodnig. Das Wichtigste sei, so Brodnig, dass jeder und jede Jugendliche mindestens eine erwachsene Vertrauensperson um sich habe. Iris Rauskala, Bundesministerin a.D. und Sektionschefin im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, unterstrich die Notwendigkeit, auch die Schulen ins digitale Zeitalter zu bringen: »Es geht aber nicht nur um technisches Wissen, sondern auch und besonders um soziale Kompe- ▶



Petra Grimm

tenz.« Das neue Schulfach Digitale Grundbildung biete hier eine gute Basis, um die Scheu vor neuen Medien zu verlieren – auch für Pädagoginnen und Pädagogen.

----- Expertinnen und Experten geben praktischen Input

Zum Abschluss der Veranstaltung beleuchteten und diskutierten die Saferinternet.at-Trainerinnen und -Trainer aktuelle Phänomene in der Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen.

So zeigte Medienpädagogin Wolfgang Pospischill auf, wie Influencerinnen und Influencer versuchen, aus Ängsten von Kindern Kapital zu schlagen: So nutzen sie die »natürliche Angstphase« von 8- bis 12-Jährigen, um beispielsweise durch entsprechende Videos Reichweite zu generieren.

Psychologin Elke Prochazka widmete sich dem wichtigen Thema der sexuellen Bildung. Kinder werden im Internet oft unabsichtlich mit pornografischen

15 JAHRE SAFERINTERNET.AT – FACTS & FIGURES
15.700 Workshops mit mehr als 380.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, 4 Millionen verbreitete Materialien (digital und gedruckt), mehr als 230.000 online erreichte Nutzerinnen und Nutzer pro Monat, über 18.000 Beratungen für Kinder, Jugendliche, Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen, 878 bearbeitete Presseanfragen.

Studie: 72 Prozent der 0- bis 6-Jährigen im Internet

----- Aktuelle Untersuchung zeigt niedriges Einstiegsalter und damit verbundene Herausforderungen für Familien.

Anlässlich des Safer Internet Day präsentierte Saferinternet.at eine aktuelle Studie zum Thema »Die Allergüngsten und digitale Medien«. Fast Dreiviertel der befragten Eltern von 0- bis 6-Jährigen geben an, dass ihr Kind internetfähige Geräte zumindest gelegent-



Bernhard Jungwirth, Ingrid Brodnig, Iris Rauskala, Christine Aschbacher, Thomas Arnold, Barbara Buchegger

Inhalten konfrontiert, es ist daher heute wichtiger als je zuvor, dass möglichst früh altersgerecht aufgeklärt wird. Erwachsene sind hier gefordert Kindern mit Antworten zur Seite zu stehen, ihnen seriöse Quellen aufzuzeigen und zu verhindern, dass das Internet eine ungesteuerte »Aufklärung« übernimmt.

Passend zur aktuellen Saferinternet.at-Studie (siehe unten) befasste sich Elementar- und Medienpädagogin Rosa Danner in ihrem Fachinput mit den immer jüngeren Nutzerinnen und Nutzern. »Das »Herumwischen« auf Tablets und Handys ist für die Jüngsten nicht zuletzt deshalb so attraktiv, weil sie schon früh ihre Selbstwirksamkeit erleben können«, so Danner. Wenn Erwachsene selbst ständig mit digitalen Geräten hantieren, verstärke das diesen Effekt noch.

Saferinternet.at – seit 15 Jahren im Dienste der sicheren Internetnutzung

Seit mittlerweile 15 Jahren lotet das engagierte Team von Saferinternet.at kontinuierlich die neuesten Online-Trends aus, bietet Rat und Unterstützung, ist kompetenter Ansprechpartner für Medien und teilt sein Know-how mit allen Interessierten.

»Die digitale Welt entwickelt sich ständig und mit enormem Tempo weiter. Das bringt neue Trends und Herausforderungen mit sich – und garantiert, dass es für uns auch nach 15 Jahren immer etwas zu tun gibt«, so Bernhard Jungwirth, Geschäftsführer des Österreichischen Instituts für angewandte Telekommunikation, augenzwinkernd. ■

lich nutzt – und das bereits ab einem Alter von durchschnittlich zwölf Monaten.

In Haushalten mit Kindern unter sechs Jahren gibt es heute durchschnittlich vier bis fünf internetfähige Geräte. Bereits 72 Prozent der Kinder zwischen null und sechs Jahren bzw. 81 Prozent der 3- bis 6-Jährigen nutzen diese zumindest gelegentlich selbst. Im Vergleich zu 2013 (41%) ist damit in der Altersgruppe der 3- bis 6-Jährigen eine Verdoppelung festzustellen.

Am häufigsten beschäftigen sich die Kinder dabei mit dem Tablet (32%), gefolgt vom Smartphone (30%) und dem internetfähigen Fernseher (21%). Computer und Laptop spielen mit vier Prozent mittlerweile nur mehr eine geringe Rolle.

Die digitalen Hauptbeschäftigungen sind Videos anschauen (73%), Fotos anschauen (61%), Musik hören (61%) und Spiele spielen (51%). Die Hälfte der Kinder nutzt dazu das Gerät ihrer Eltern, 28 Prozent ein Familien-Gerät, 22 Prozent der Kinder unter sechs Jahren haben bereits ein eigenes Gerät zur Verfügung.

– Nutzungshäufigkeit deutlich gestiegen

Dabei beschäftigen sich 33 Prozent der Kinder täglich mit einem internetfähigen Gerät. 46 Prozent geben an, dass ihr Kind dies mehrmals pro Woche tut. Im Vergleich zu 2013 (15% täglich und 30% mehrmals pro Woche) ist hier eine deutliche Steigerung in der Nutzungshäufigkeit zu beobachten. Interessanterweise haben aber zwanzig Prozent der Eltern ein schlechtes Gewissen, dass sie ihr Kind zu häufig mit dem Internet still beschäftigen.

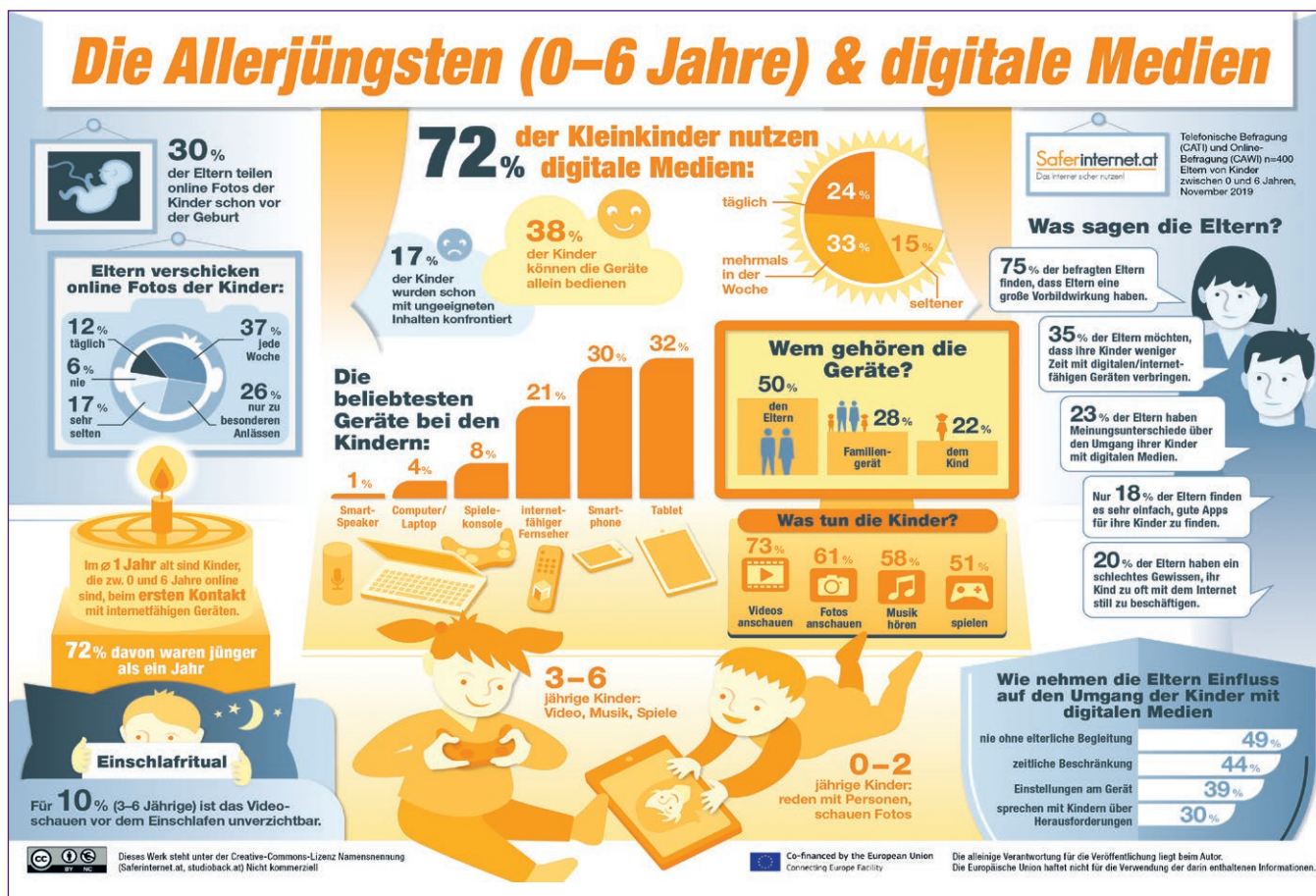
Weitere Informationen zur Studie finden Sie unter www.ispa.at/wissenspool/studien/.

Medienerziehung als Herausforderung im Familienalltag

Rund Dreiviertel der Eltern ist bewusst, dass sie bei der Nutzung von internetfähigen Geräten eine große Vorbildwirkung haben. Neun von zehn Eltern treffen auch Vorkehrungen, bevor das Kind ein internetfähiges Gerät nutzen darf. Dabei handelt es sich zum Beispiel um zeitliche Beschränkungen (44%), die Einschränkung auf bestimmte Apps/Seiten (42%) sowie Kinderschutz-Apps oder -Programme (39%). 57 Prozent geben an, immer dabei zu sein, wenn ihr Kind das Gerät nutzt.

37 Millionen Bilder und Videos von österreichischen Kindern im Internet

Es gehört heute zum Alltag von Kleinkindern, dass Bilder von ihnen gemacht und online geteilt werden. 48 Prozent der Eltern machen dies zumindest wöchentlich. Bei 10 Prozent werden sogar täglich Fotos oder Videos mit der Familie oder anderen online geteilt. Auf ein Jahr hochgerechnet sind das ungefähr 37 Millionen Fotos von Kleinkindern in Österreich. Die abgebildeten Kinder werden dabei immer jünger: 30 Prozent der Eltern geben an, dass sie bereits vor der Geburt zum Beispiel ein Ultraschall-Bild verschickt haben.



SICHERHEITSTIPPS für Smartphones und Tablets



Fünf aktualisierte ISPA Broschüren zeigen, wie man mit wenigen Klicks sein Endgerät sicher macht.

Smartphones und Tablets sind praktische Begleiter und aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. In Österreich verwenden über drei Viertel der Bevölkerung mobile Endgeräte und konsumieren darüber Medien und Informationen, nutzen soziale Netzwerke, recherchieren zu Produkten und Dienstleistungen, machen Preisvergleiche oder erledigen damit Einkäufe. Doch der Umgang mit den Geräten erscheint oftmals verwirrend. »Wir wollen Nutzerinnen und Nutzer mit unseren Leitfäden dabei unterstützen, dass ihre Geräte und die darauf gespeicherten Daten geschützt sind. Auch bei einem Smartphone oder Tablet ist die völlig arglose Nutzung das größte Risiko für Missbrauch des Geräts oder der gespeicherten Daten«, erläutert ISPA Generalsekretär Maximilian Schubert die Gründe für die bereits sechste Aktualisierung und Erweiterung des Leitfadens »Sicherheitseinstellungen für mobile Endgeräte« im Rahmen des Safer Internet Aktionsmonats Februar.

Der Leitfaden ist für Android- und iOS-Smartphones sowie Android-, iOS- und Windows-Tablets verfügbar und soll leicht anwendbares Basiswissen vermitteln, wie die Sicherheitseinstellungen der Geräte genutzt werden können. Alle Empfehlungen werden Schritt für Schritt mit Screenshots und Menü-Wegweisern demonstriert. Neben den wichtigsten Sicherheitsfeatures werden auch Einstellungen zum Kinderschutz und Themen wie empfohlene Vorkehrungen vor einem Verkauf oder regelmäßige Sicherungskopien behandelt. »Uns war es ein Anliegen, neben technischen Sicherheitsrisiken auch zu erklären, wie mögliche Kostenfallen durch In-App-Käufe verhindert werden können und wie man schlechte Apps retournieren kann«, führt Schubert aus.

Alle Auflagen des Leitfadens entstanden im Rahmen des Safer Internet-Projekts der Europäischen Union. Für diese Überarbeitung stellte die Arbeiterkammer Niederösterreich als Kooperationspartnerin inhaltlichen Input aus ihrer Beratungstätigkeit zur Verfügung und sponserte die grafische Überarbeitung.

Die Leitfäden und weitere Informationen stehen unter www.ispa.at/sicherheitseinstellungen zur Verfügung. ■

TECHNISCHER KINDERSCHUTZ im Internet



Überarbeitete ISPA Broschüre zeigt noch mehr effektive Maßnahmen auf, die Kindern einen sicheren Umgang mit dem Internet ermöglichen.

auch aus dem Alltag vieler Kinder sind digitale Geräte nicht mehr wegzudenken. Um das Nutzungserlebnis dieser Zielgruppe positiv zu gestalten, bedarf es einer gewissen Vorbereitung. Hier sind vor allem die Eltern gefragt, denn dem Alter nicht entsprechende Inhalte können die jungen Nutzerinnen und Nutzer mehr als verunsichern. Dem gilt es mit Vermittlung von Medienkompetenz durch die Erziehungsberechtigten bzw. älteren Bezugspersonen entgegenzuwirken. Obwohl die stetige Förderung dieser Medienkompetenz unersetzbar ist, kann der Einsatz von technischen Maßnahmen auf den digitalen Geräten speziell bei jüngeren Kindern eine ergänzende Hilfe sein.

Es gibt ein großes Angebot an technischen Kinderschutzmaßnahmen und sie alle kombinieren in der Regel verschiedene Funktionen, um Kindern eine sichere Online-Umgebung zu bieten. Viele Erziehungsberechtigte fühlen sich von den vielen technischen Möglichkeiten des Kinderschutzes überfordert und wissen nicht, wo sie beginnen sollen. Die ISPA hat daher anlässlich des Safer Internet Day 2020 ihren Online-Ratgeber zu technischen Schutz-einrichtungen aktualisiert. Der Ratgeber, der in Zusammenarbeit mit Saferinternet.at entstanden ist, bietet einen Überblick über die Möglichkeiten des technischen Kinderschutzes an unterschiedlichen Geräten (Smartphones, Tablets, Laptops, Stand-PCs, Spielekonsolen, smartes Spielzeug) und gibt allgemeine Praxistipps, welche Einstellungen sich wo vornehmen lassen.

Die ISPA Informationsmaterialien rund um die sichere Nutzung des Internets und die Förderung der Medienkompetenz sind für Schulen, bildungsnahe Vereine sowie interessierte Endnutzerinnen und -nutzer kostenlos.

Der aktualisierte Ratgeber steht unter www.ispa.at/technischerschutz zur Verfügung. ■



NEUE MITGLIEDER STELLEN SICH VOR

doloops accessible web technologies GmbH



Die Wiener IT Agentur ›doloops GmbH‹ ist ein neuer Zusammenschluss der schon langjährig erfolgreich tätigen Agenturen ›doloops OG‹ und ›web-tech coaching‹.

was wir tun

Von klassischen CMS-Projekten über spezielle Web-Apps bis zur vollständigen Realisierung neuer Systeme inkl. Schnittstellenentwicklung und Datenmigration sowie Beratung, Schulungen und Umsetzungen im Bereich digitale Barrierefreiheit bietet doloops eine breite Palette von Dienstleistungen.

Unsere **Schwerpunkte** sind

- Softwareentwicklung (Elixir/Erlang, PHP)
- CMS Systeme (Drupal, Wordpress)
- Beratung und Schulungen im Bereich digitale Accessibility (WCAG)
- Fragebogen- und Feedbacklösungen (doq.io)

Alle doloops Produkte basieren auf **OpenSource Technologie**, die Ihren individuellen Bedürfnissen angepasst wird und auch bei laufenden Systemen integriert werden kann.

Unser Service geht weit über die technische Umsetzung hinaus. **Beratung und Planung** sind für ein erfolgreiches und für alle Beteiligten angenehmes Projekt-Management essenziell.

www.doloops.net

E-Werk Franz



Das E-Werk Franz wurde bereits 1903 gegründet und versorgt seit damals den Norden von Graz mit Energie. Als Betreiber des Stromnetzes und Versorger bietet das E-Werk Franz damit seit mehr als hundert Jahren kritische Infrastruktur mit höchster Verfügbarkeit für zahlreiche Privatkunden, Unternehmen und Industriebetriebe.

E-Werk Franz ist einer der größten im Privatbesitz befindlichen Versorger in Österreich und kann damit politisch unabhängig flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren.

Im Zuge des Smart-Meter-Ausbaus wird im Netzgebiet Glasfaser-Infrastruktur ausgebaut. Diese Infrastruktur wird auch für Dienstleistungen in der Telekommunikation auf unterschiedlichen Ebenen, vom Dark Fiber bis zur Standortanbindung genutzt. Über Kooperationspartner wird ein Portfolio an Services aufgebaut, das die Stärken eines verlässlichen Partners mit den Möglichkeiten moderner Dienste vereint.

E-Werk Franz ist seit Generationen verlässlicher und sicherer Arbeitgeber mit familiärem Flair und attraktivem Angebot für Mitarbeiter, von flexiblen Arbeitszeitmodellen bis zur betrieblichen Gesundheitsförderung.

Als Unternehmen legen wir Wert darauf, nahe am Kunden zu sein, partnerschaftlich zu kooperieren und ein modernes, leistungsfähiges Portfolio anzubieten.

www.ewg.at

net(z)ware

more than network



Netzware konzipiert und realisiert IT-Projekte dort, wo sie gebraucht werden. »Dass wir für unsere Kunden die sprichwörtliche ›Extrameile‹ gehen, haben wir bereits unter speziellen Bedingungen gezeigt. Sie können uns also beim Wort nehmen«, sagt Florian Ivo, einer der beiden Netzware-Geschäftsführer. So wurde beispielsweise auf dem höchsten Gebäude Österreichs, dem DC Tower in Wien, in 220 Metern Höhe eine Funkstrecke errichtet. Im Schweizer Skiort Saas Fee hat das Netzware-Team die komplette Skipisten-Verkabelung mit WLAN-Richtfunkstrecken realisiert und musste trotz schwieriger Wetterbedingungen hohe Masten erklimmen.

»Ein weiteres Highlight sind unsere modular aufgebauten Multi Service Router. Damit sind unsere Kunden perfekt für die Zukunft gerüstet«, ergänzt Dietmar Guelfenburg seinen Geschäftspartner. Diese individuell angefertigten Router sind besonders gut für den professionellen Einsatz im hochverfügbaren Umfeld geeignet. Die Module der Basisstation können getauscht und somit rasch an geänderte Anforderungen der Kunden oder an neue Technologien angepasst werden. Seit 2018 ist Netzware überdies Master Distributor der Produkte des Router-Hard- und Software-Herstellers MikroTik, der für seine benutzerfreundlichen Lösungen bekannt ist. Neben der Einrichtung und Wartung der IT-Infrastruktur von Unternehmen führt Netzware auch Büroverkabelungen durch. Zudem werden nach den Bedürfnissen der Kunden Glasfaser- und Kupferkabel sowie Steckverbindungen und Gehäuselösungen hergestellt.

Dieses vielfältige Leistungsangebot haben bisher viele Unternehmen – von Klein- und Mittelbetrieben bis zu Konzernen – in Anspruch genommen. Somit kann Netzware auf hunderte erfolgreich umgesetzte Projekte zurückblicken.

Die Netzware Handels- und IT-Dienstleistungs GmbH entstand 2015 aus einem Zusammenschluss der beiden aufstrebenden IT-Unternehmen co2.at GmbH und TCplus Datennetz GmbH. Seither liegt der Fokus auf IT-Gesamtlösungen.

www.netzware.at

A.K.I.S. GmbH ACS
Meiselstraße 46/4, 1150 Wien
Tel.: +43 1 50374 51
E-Mail: akis@akis.at
Web: www.akis.at

abaton EDV-Dienstleistungs GmbH CS
Hans-Resel-Gasse 17
8020 Graz
Tel.: +43 5 0240 0
E-Mail: office@abaton.at
Web: www.abaton.at

ACOnet - Vienna University Computer Center A
Universitätsstraße 7, 1010 Wien
Tel.: +43 1 4277 14030
E-Mail: helpdesk@aco.net
Web: www.aco.net

Adolf Nöhmer GmbH & Co KG AS
Agerstraße 30, 4861 Schörfling
Tel.: +43 7662 3131
E-Mail: office@expert-noehmer.at
Web: www.expert-noehmer.at

adRom Media Marketing GmbH CS
Lustenauerstraße 66
6850 Dornbirn
Tel.: +43 5522 74813 0
E-Mail: office@adrom.net
Web: www.adrom.net

AGNITAS AG S
Werner-Eckert-Straße 6
81829 München
Tel.: +49 89 552908 0
E-Mail: info@agnitas.de
Web: www.agnitas.de

alladin-IT GmbH S
Hebragasse 2/1/6, 1090 Wien
Tel.: +43 1 8905739
E-Mail: office@alladin.at
Web: alladin.at

ANEXIA Internet dienstleistungs GmbH S
Feldkirchnerstraße 140
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 208501
E-Mail: info@anexia.at
Web: www.anexia.at

Antares-Netlogix Netzwerkberatung GmbH AS
Feldstraße 13, 3300 Amstetten
Tel.: +43 7472 65480
E-Mail: office@netlogix.at
Web: www.netlogix.at

APA-IT Informations Technologie GmbH ACS
Laimgrubengasse 10, 1060 Wien
Tel.: +43 1 36060 6060
E-Mail: it-vertrieb@apa.at
Web: www.apa-it.at

APOLLO.AI GmbH S
Poschacherstraße 23/1
4020 Linz
E-Mail: office@updatemi.com
Web: www.apollo.ai

ARAprus GmbH - Geschäftsbereich Digital ACS
Mariahilfer Straße 123
1062 Wien
Tel.: +43 1 2531001 500
E-Mail: michael.lichtenegger@araplus.at
Web: www.araplus.at

artegic AG AS
Zanderstraße 7, 53177 Bonn
Tel.: +49 228 227797 0
E-Mail: info@artegic.de
Web: www.artegic.com

ARZ Allgemeines Rechenzentrum Gesellschaft m.b.H. ACS
Grasberggasse 13
1030 Wien
Tel.: +43 50 4009 5704
E-Mail: security@arz.at
Web: www.arz.at

AVM GmbH for International Communication Technology S
Alt-Moabit 95, 10559 Berlin
Tel.: +49 30 39976 232
E-Mail: ict-info@avm.de
Web: www.avm.de

barga.com technische Dienstleistungen GmbH S
Leusbuendtweg 49a
6800 Feldkirch
Tel.: +43 676 4355010
E-Mail: reg@barga.com
Web: www.barga.com

BK-DAT Electronics e.U. AS
Hiefelauer Straße 18
8790 Eisenerz
Tel.: +43 3848 60048
E-Mail: info@bkdat.net
Web: www.bkdat.net

Bluespeed e.U. AS
Kurzschwärza 15
3944 Schrems
Tel.: +43 681 10648707
E-Mail: office@bluespeed.eu
Web: bluespeed.eu

Brennercom Tirol GmbH AS
Eduard-Bodem-Gasse 8
6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 279279
E-Mail: info@brennercom-tirol.at
Web: www.brennercom.tirol

Bundesrechenzentrum GmbH ACS
Hintere Zollamtsstraße 4
1030 Wien
Tel.: +43 1 71123 0
E-Mail: office@brz.gv.at
Web: www.brz.gv.at

CC I Communications (CCC.at) AS
Kaiserbrunnstraße 34
3021 Pressbaum
Tel.: +43 1 50164 0
E-Mail: office@ccc.at
Web: www.ccc.at

China Telecom (Deutschland) GmbH AS
Bockenheimer Landstraße 77
60325 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 24003 2929
E-Mail: marketing.germany@chinatelecomglobal.com
Web: www.cteurope.net

Christoph Schmoigl I edvUNION S
Landskronngasse 5/1/1/1
1010 Wien
Tel.: +43 1 7108502
E-Mail: cs@edvu.at
Web: www.edv-union.at

CIDCOM Werbeagentur GmbH CS
Wiedner Hauptstraße 78
1040 Wien
Tel.: +43 1 4064814 0
E-Mail: office@cidcom.at
Web: www.cidcom.at

Cisco Systems Austria GmbH S
Handelskai 94-96
1200 Wien
Tel.: +43 1 24030 6024
E-Mail: hgreiner@cisco.com
Web: www.cisco.at

Citycom Telekommunikation GmbH AS
Gadollaplatz 1, 8010 Graz
Tel.: +43 316 887 6200
E-Mail: bernd.stocking@citycom-austria.com
Web: www.citycom-austria.com

CloudNow GmbH AS
Kaiser Josef Platz 52, 4600 Wels
Tel.: +43 50 152 501
E-Mail: sales@cloudnow.at
Web: www.cloudnow.at

Colt Technology Services GmbH ACS
Kärntner Ring 10-12, 1010 Wien
Tel.: +49 69 56606 6591
E-Mail: christian.weber@colt.net
Web: www.colt.net

comm-IT EDV DienstleistungsgmbH ACS
Adamsngasse 1/20
1030 Wien
Tel.: +43 1 205210
E-Mail: karl.pusch@comm-it.at
Web: www.comm-it.at

Compass-Gruppe GmbH CS
Matznergasse 17, 1141 Wien
Tel.: +43 1 98116 0
E-Mail: office@compass.at
Web: www.compass.at

comteam it-solutions Mag. Erwin Leitner e.U. AS
Mitterfeldstraße 1
3300 Amstetten
Tel.: +43 7472 20580
E-Mail: office@it.comteam.at
Web: www.comteam.at

connecting : media it & audio - consulting GmbH S
Steinheilgasse 5-7, 1210 Wien
Tel.: +43 1 2580477
E-Mail: office@conmed.net
Web: www.conmed.net

conova communications GmbH ACS
Karolingerstraße 36A
5020 Salzburg
Tel.: +43 662 2200 0
E-Mail: s.kaltenbrunner@conova.com
Web: www.conova.com

CoreTEC IT Security Solutions GmbH S
Ernst Melchior Gasse 24/DG
1020 Wien
Tel.: +43 1 5037273 0
E-Mail: m.kirisits@coretec.at
Web: www.coretec.at

COSYS DATA GmbH S
Stifterstraße 19, 4360 Grein
Tel.: +43 1 2299600
E-Mail: office@cosys.cc
Web: www.cosys.cc

Crayon Austria GmbH S
Liebermannstraße F04 Tür 201
2345 Brunn am Gebirge
Tel.: +43 720 303025 0
E-Mail: office.at@crayon.com
Web: www.crayon.com/at

CSO.Net Internet Services GmbH ACS
Franzosengraben 10, 1030 Wien
Tel.: +43 1 206 30 0
E-Mail: office@csenet.net
Web: www.cso.net

Cu4IT BV A
PO BOX 9332
1800 GH Alkmaar
Tel.: +31 72 5024150
E-Mail: info@Cu4IT.com
Web: www.cu4it.com

CUBIT IT Solutions GmbH. ACS
Zieglergasse 67/3/1 Hoftrakt
1070 Wien
Tel.: +43 1 7189880 0
E-Mail: paul.witta@cubit.at
Web: www.cubit.at

cyan Security Group GmbH AS
ICON Tower 24, Wiedner
Gürtel 13/16, Stock
1100 Wien
Tel.: +43 1 3366911 0
E-Mail: office@cyansecurity.com
Web: www.cyan-networks.com

datenwerk innovationsagentur GmbH CS
Neubaugasse 68/2/1/20L
1070 Wien
Tel.: +43 1 5856071
E-Mail: office@datenwerk.at
Web: www.datenwerk.at

DI Johannes Schulz S
Scheibenbergstraße 19
1180 Wien
Tel.: +43 1 3085544
E-Mail: spam@mailplus.co.at
Web: www.mailplus.co.at

DIALOG telekom GmbH & Co KG ACS
Goethestraße 93, 020 Linz
Tel.: +43 732 662774 0
E-Mail: rpassecker@dialog-telekom.at
Web: www.dialog-telekom.at

DIC-Online Wolf & Co. KG ACS
Innrain 117 1, Stock
6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 341033 0
E-Mail: office@dic.at
Web: www.dic.at

doloops accessible web technologies GmbH S
Bräuhausgasse 6/2/6
1050 Wien
Tel.: +43 1 997430100
E-Mail: office@doloops.net
Web: www.doloops.net

domainname.at - webagentur.at Internet Service GmbH ACS
Beethovengasse 4-6
2500 Baden
Tel.: +43 2252 259892
E-Mail: office@webagentur.at
Web: www.domainname.at

easyname GmbH CS
Fernkornegasse 10/3/501
1100 Wien
Tel.: +43 1 3360006
E-Mail: office@easyname.com
Web: www.easyname.com/de

echonet communication GmbH CS
Rosenbunnenstraße 2/24
1010 Wien
Tel.: +43 1 5122695
E-Mail: office@echonet.at
Web: www.echonet.at

EDV-Dienstleistungen Rappaport GmbH & Co. KG S
Glebergasse 95/8, 1170 Wien
Tel.: +43 1 9068020 10
E-Mail: dominik.rappaport@rappaport.at
Web: www.rappaport.at

EDV-Himmelbauer A
Kremsersstraße 8, 2070 Retz
Tel.: +43 2942 20670
E-Mail: jhimmelbauer@edv-himmelbauer.at
Web: www.edv-himmelbauer.at

emerion WebHosting GmbH S
Hofmühlgasse 3-5
1060 Wien
Tel.: +43 1 2988800
E-Mail: office@emerion.com
Web: www.emerion.com

Empirion Telekommunikations Services GmbH ACS
Horneckgasse 8, 1170 Wien
Tel.: +43 1 4805000
E-Mail: office@empirion.at
Web: www.empirion.at

Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH AS
Böhmerwaldstraße 3
4021 Linz
Tel.: +43 5 9000 2575
E-Mail: telekom@energieag.at
Web: www.energieag.at

Energie Steiermark AG A
Leonhardgürtel 10
8010 Graz
Tel.: +43 316 9000 0
E-Mail: info@e-steiermark.com
Web: www.e-steiermark.com

EPB EDV-Partner OG CS
Hauptstraße 17
7051 Großhöflein
Tel.: +43 699 12370970
E-Mail: office@epb.at
Web: www.epb.at

members

März 2020

Episerver GmbH S Wallstraße 16, 10179 Berlin Tel.: +49 30 768078 0 E-Mail: infodach@episerver.com Web: www.episerver.de	Gamsjaeger Kabel-TV & ISP Betriebs GmbH AS Unterauer Straße 7, 3370 Ybbs Tel.: +43 7412 52249 E-Mail: office@wibs.at Web: www.wibs.at	HUAWEI TECHNOLOGIES AUSTRIA GMBH CS Wagramer Str. 19, IZD Tower 1220 Wien Tel.: +43 1 21180 871 E-Mail: atenterprise@huawei.com Web: e.huawei.com/at/	Internet Viennaweb Service GmbH S Perfektastraße 19/2 1230 Wien Tel.: +43 1 9564606 E-Mail: office@viennaweb.at Web: www.viennaweb.at	KABEL TV AMSTETTEN GMBH AS Kruppstraße 3 3300 Amstetten Tel.: +43 7472 66667 0 E-Mail: office@ktvam.at Web: www.ktvam.at
E-Werk Gösting Stromversorgungs GmbH AS Viktor-Franz-Straße 15, 8051 Graz Tel.: +43 316 6077 0 E-Mail: office@ewg.at Web: www.ewg.at	GANZRUND Informatik GmbH CS Kurandtplatz 1 9020 Klagenfurt a.W. Tel.: +43 5 1709 E-Mail: info@ganzrund.com Web: ganzrund.com	Huemer Data Center Ges.m.b.H. ACS Leonard-Bernstein-Straße 10 1220 Wien Tel.: +43 664 4118000 E-Mail: walter.huemer@huemer-it.com Web: www.huemer-dc.com	internic Datenkommunikations GmbH S Puchsbäumplatz 2/7-8 1100 Wien Tel.: +43 1 3249685 E-Mail: info@internic.at Web: www.internic.at	kabelplus GmbH AS Südtstadtzentrum 4 2344 Maria Enzersdorf Tel.: +43 5 0514 0 E-Mail: ispa@kabelsignal.at Web: www.kabelplus.at
eww iTandTEL (Geschäftsbereich der eww Gruppe) ACS Knorrstraße 10, 4600 Wels Tel.: +43 7242 9396 7100 E-Mail: office@itandtel.at Web: wholesale.itandtel.at	Gemeindewerke Telfs GmbH ACS Bahnhofstraße 40 6410 Telfs Tel.: +43 5262 62330 E-Mail: office@gwtelfs.at Web: www.gwtelfs.at	Hutchison Drei Austria GmbH ACS Brünner Straße 52, 1210 Wien Tel.: +43 5 0660 0 E-Mail: serviceteam@drei.at Web: www.drei.at	InterXion Österreich GmbH S Louis-Häfliger-Gasse 10 1210 Wien Tel.: +43 1 2903636 0 E-Mail: vienna.info@interxion.com Web: www.interxion.com	KAPPER NETWORK-COMMUNICATIONS GmbH - kapper.net ACS Alserbachstrasse 11/6 1090 Wien Tel.: +43 1 3195500 0 E-Mail: info@kapper.net Web: www.kapper.net
Facebook Germany GmbH AC "Sony Center" Kemperplatz 1 10785 Berlin Tel.: +49 30 300145553 E-Mail: politik@fb.com Web: www.facebook.com/PublicPolicyOfficeBerlin	GigaNet.at, Bernhard Kröll AS Rauchenwald 651 6290 Mayrhofen Tel.: +43 5285 630 850 E-Mail: office@giganet.at Web: www.giganet.at	HXS GmbH AS Millergasse 3, 1060 Wien Tel.: +43 1 3441344 E-Mail: office@hxs.at Web: www.hxs.at	IP Austria Communication GmbH AS Wienerbergstrasse 11/ B16 1100 Wien Tel.: +43 50 662 0 E-Mail: office@ipaustria.com Web: www.ipaustria.at	Kaufmann Ges.m.b.H A Goldenkronsgasse 9 3500 Krems an der Donau Tel.: +43 2732 85625 E-Mail: office@ktv-krems.at Web: www.ktv-krems.at
Faxonline GmbH S Mariahilferstraße 136 1150 Wien Tel.: +43 800 802102 E-Mail: info@faxonline.at Web: www.faxonline.at	Google Austria GmbH Graben 19, 1010 Wien Tel.: +43 1 23060 6001 E-Mail: press@google.com Web: www.google.at	iForce IT GmbH ACS Bandgasse 27/1 1070 Wien Tel.: +43 1 9076344 300 E-Mail: office@iforce.at Web: www.iforce.at	IPAX OG AS Barawitzkagasse 10/2/2/11 1190 Wien Tel.: +43 1 3670030 E-Mail: office@ipax.at Web: www.ipax.at	Kitznet - Stadwerke Kitzbühel ACS Jochberger Straße 36 6370 Kitzbühel Tel.: +43 5356 65651 E-Mail: internet@kitz.net Web: www.kitz.net
Feistritzwerke-STEWEAG GmbH A Gartengasse 36, 8200 Gleisdorf Tel.: +43 3112 2653 0 E-Mail: erich.rybar@feistritzwerke.at Web: www.feistritzwerke.at	GRZ IT Center GmbH S Goethestraße 80, 4020 Linz Tel.: +43 732 6929 1507 E-Mail: bachleitner@grz.at Web: www.grz.at	ifunk.at AS Gaisberg 5, 4175 Herzogsdorf Tel.: +43 720 345488 E-Mail: office@ifunk.at Web: www.ifunk.at	ipcom GmbH S Karlsplatz 1, 1010 Wien Tel.: +43 664 1445686 E-Mail: office@ipcom.at Web: www.ipcom.at	KraftCom e.U. ACS Göstling 108 3345 Göstling / Ybbs Tel.: +43 7484 257012 E-Mail: office@kraftcom.at Web: www.kraftcom.at
FH Technikum Wien C Höchstädtplatz 6, 1200 Wien Tel.: +43 1 3334077 E-Mail: info@technikum-wien.at Web: www.technikum-wien.at	GRXperts GmbH S Gutenberggasse 1/13 1070 Wien Tel.: +43 1 2362933 E-Mail: info@g-experts.net Web: www.g-experts.net	IKARUS Security Software GmbH S Blechturmstraße 11 1050 Wien Tel.: +43 1 58995 E-Mail: pichlmayr.j@ikarus.at Web: www.ikarus.at	iPlace Internet & Network Services GmbH ACS Ringstraße 5, 1. Stock 6830 Rankweil Tel.: +43 5552 20500 E-Mail: office@iplace.at Web: www.iplace.at	Kreativwirtschaft Austria S Wiedner Hauptstraße 63 1045 Wien Tel.: +43 5 90900 0 E-Mail: gertraud.leimueller@wko.at Web: www.kreativwirtschaft.at
FH des BFI Wien Maria Jacobigasse 1/3, 1030 Wien Tel.: +43 1 72012860 940 E-Mail: info@fh-vie.ac.at Web: www.fh-vie.ac.at	HALLAG Kommunal GmbH AS Augasse 6, 6060 Hall in Tirol Tel.: +43 5223 5855 2100 E-Mail: m.kofler@hall.ag Web: www.citynet.at	Incom Technologies Kft. A Pajkos u. 23 1LH 2/14 1119 Budapest Tel.: +36 1 222 E-Mail: info@incom-technologies.hu Web: www.smartwifi.hu	ITEG IT-Engineers GmbH S Conradstraße 5, 6020 Innsbruck Tel.: +43 676 3674710 E-Mail: office@iteg.at Web: www.iteg.at	KT-NET Communications GmbH ACS Ramingdorf 51, 4441 Behamberg Tel.: +43 7252 77852 10 E-Mail: office@kt-net.at Web: www.kt-net.at
FH Technikum Wien C Höchstädtplatz 6, 1200 Wien Tel.: +43 1 3334077 E-Mail: info@technikum-wien.at Web: www.technikum-wien.at	Heliot GmbH AS Alser Straße 18/24, 1090 Wien Tel.: +43 1 9346974 E-Mail: tomas.pavlicek@heliot.at Web: www.heliot.at	Infotech EDV-Systeme GmbH AS Schaerdinger Straße 35 4910 Ried im Innkreis Tel.: +43 7752 81711 0 E-Mail: office@infotech.at Web: www.infotech.at	IT-Technology Gesellschaft für industrielle Elektronik und Informations-technologie mbH S Grillgasse 18, 1110 Wien Tel.: +43 1 229922 0 E-Mail: office@it-technology.at Web: www.it-technology.at	Kumi Systems e.U. ACS Sternäckerweg 51a/2 8041 Graz Tel.: +43 800 093004 E-Mail: office@kumi.systems Web: kumi.systems
Flughafen Wien AG AS Objekt 660 1300 Wien-Flughafen Tel.: +43 1 7007 0 E-Mail: m.dohnal@viennaairport.com Web: www.viennaairport.com	HEROLD Business Data GmbH CS Guntramsdorfer Straße 105 2340 Mödling Tel.: +43 2236 401 651 E-Mail: frank.bieser@herold.at Web: www.herold.at	Innosoft GmbH A Speckbacherstraße 12 6380 St. Johann Tel.: +43 5352 207207 E-Mail: d.hirschbichler@innosoft.at Web: www.innosoft.at	JM-DATA Telekom GmbH ACS Hackl-Straße 1 / Objekt 2 4050 Traun Tel.: +43 50 305080 E-Mail: office@jm-data.at Web: www.jm-data.at	Ledl.net GmbH ACS Lederergasse 6 5204 Straßwalchen Tel.: +43 6215 20888 E-Mail: office@domainttechnik.at Web: www.domainttechnik.at
fönira Telekom GmbH AS Prager Straße 6 1210 Wien Tel.: +43 1 23400 E-Mail: service@mediainvent.com Web: www.mediainvent.com	HostCube e.U. S Ruppersthal 30 3701 Großweikersdorf Tel.: +43 720 880806 E-Mail: office@hostcube.at Web: hostcube.at	Innsbrucker Kommunalbetriebe AG AS Langer Weg 29 6020 Innsbruck Tel.: +43 512 502 6410 E-Mail: kundenservice@ikb.at Web: www.internet.ikb.at	Josef Edtbauer e.U. - Pyhrn-Priel-TV A Egger-Weg 9, 4582 Spital am Pyhrn Tel.: +43 7563 21800 E-Mail: office@ppptv.at Web: www.ppptv.at	Leitstelle Tirol Gesellschafter mbH ACS Hunoldstraße 17 a 6020 Innsbruck Tel.: +43 512 3313 E-Mail: it@leitstelle.tirol Web: www.leitstelle.tirol
Freewave GmbH A Premlechnergasse 12/A7 1120 Wien Tel.: +43 1 8040134 E-Mail: office@freewave.at Web: www.freewave.at	HostProfis ISP Telekom GmbH AS Tirolerstraße 17, 3. Stock 9500 Villach Tel.: +43 59900 202 E-Mail: oberdorfer@hostprofis.com Web: www.hostprofis.com	Institut für empirische Sozialforschung (IFES) GmbH C Teinfaltstraße 8 1010 Wien Tel.: +43 1 54670 E-Mail: wasserbacher@ifes.at Web: www.ifes.at	Jumper GmbH ACS Siegfriedgasse 23 Tor1 1210 Wien Tel.: +43 1 9051155 E-Mail: office@jumper.at Web: www.jumper.at	LexisNexis Verlag ARD Orac GmbH & Co KG CS Marxergasse 25 1030 Wien Tel.: +43 1 53452 1010 E-Mail: verlag@lexisnexus.at Web: www.lexisnexus.at
Futureweb OG CS Innsbrucker Straße 4 6380 St. Johann in Tirol Tel.: +43 5352 65335 0 E-Mail: info@futureweb.at Web: www.futureweb.at	Hotze.com GmbH AS Eduard-Bodem-Gasse 6 6020 Innsbruck Tel.: +43 512 353640 E-Mail: office@hotze.com Web: www.hotze.com			



© Randall Munroe — xkcd.com

Licht- und Kraftvertrieb der Gemeinde Hollenstein/Ybbs **AS**

Walcherbauer 2,
3343 Hollenstein an der Ybbs
Tel.: +43 7445 218 16
E-Mail: lkv@hollenstein.at
Web: www.ogonet.at

LINZ AG Telekom **AS**

Wiener Straße 151, 4021 Linz
Tel.: +43 732 34007315
E-Mail: m.past@linzag.at
Web: www.linzag-telekom.at

LinzNet Internet Service Provider GmbH **AS**

Hafenstraße 1-3, 4020 Linz
Tel.: +43 732 2360
E-Mail: office@linznet.at
Web: www.linznet.at

LIWEST

Kabelmedien GmbH. **AS**
Lindengasse 18, 4040 Linz
Tel.: +43 732 942424
E-Mail: g.singer@liwest.at
Web: www.liwest.at

Magenta Telekom **A**

Rennweg 97-99, 1030 Wien
Tel.: +43 1 79585 0
E-Mail: impressum@magenta.at
Web: www.magenta.at

MakeNewMedia**Communications GmbH ACS**

Wilhelminenstraße 80 - 82
1160 Wien
Tel.: +43 1 338333 0
E-Mail: sales@
makenewmedia.com
Web: www.makenewmedia.com

Marc Schwaar **S**

Gumpendorferstraße 60/6
1060 Wien
Tel.: +43 1 5852666
E-Mail: schwaar@schwaar.com
Web: www.schwaar.com

Mass Response Service GmbH **AS**

Donau-City-Strasse 7, DC Tower 1,
38th floor, 1220 Wien
Tel.: +43 1 2702825
E-Mail: office@
massresponse.com
Web: www.massresponse.com

MediaClan - Gesellschaft für**Online Medien G.m.b.H. CS**

Nestroyplatz 1/1/14a, 1020 Wien
Tel.: +43 1 4075060 0
E-Mail: office@mediaclan.at
Web: www.mediaclan.at

MELON Informations-technologie GmbH **C**

Weyringergasse 13, 040 Wien
Tel.: +43 1 5056610
E-Mail: office@melon.at
Web: www.melon.at

miex GmbH - Mühlviertler Internet Exchange **AS**

Markt 8
4153 Peilstein
Tel.: +43 5 9008 008
E-Mail: office@miex.at
Web: www.miex.at

MMC Kommunikations-technologie GesmbH ACS

Mühlgasse 14/E
2353 Guntramsdorf
Tel.: +43 2236 3903
E-Mail: office@mmc.at
Web: www.mmc.at

Mokka Medienagentur GmbH. ACS

Wickenburggasse 5/5
1080 Wien
Tel.: +43 1 8953333 30
E-Mail: office@mokka.at
Web: ms-cns Communication

Network Solutions GmbH A

Scheydgasse 34-36
1210 Wien
Tel.: +43 1 2703070
E-Mail: office@ms-cns.com
Web: www.ms-cns.com

Multikom Austria Telekom GmbH **AS**

Jakob-Haringer-Straße 1
5020 Salzburg
Tel.: +43 59 333 1000
E-Mail: office@xlink.at
Web: www.xlink.at

mur.at - Verein zur Förderung von Netzwerkkunst ACS

Leitnergasse 7a
8010 Graz
Tel.: +43 316 821451 26
E-Mail: verein@mur.at
Web: www.mur.at

mWS myWorld Solutions AG S

Grazbachgasse 87-93, 8010 Graz
Tel.: +43 316 70770
E-Mail: office@myworld.com
Web: www.myworld-solutions.com

myNET gmbh **AS**

Bruggfeldstraße 5, 6500 Landeck
Tel.: +43 676 841810300
E-Mail: hh@mynet.at
Web: www.mynet.at

NA-NET Communications GmbH **AS**

Neudorf bei Staatz 276
2135 Neudorf bei Staatz
Tel.: +43 2572 20233 0
E-Mail: office@nanet.at
Web: www.nanet.at

nemox.net Informations-technologie OG **AS**

Eduard-Bodem-Gasse 9
6020 Innsbruck
Tel.: +43 5 0234 0
E-Mail: info@nemox.net
Web: nemox.net

NeoTel Telefonservice GmbH & Co KG **S**

Esterhazygasse 18a/15
1060 Wien
Tel.: +43 1 4094181 0
E-Mail: office@neotel.at
Web: www.neotel.at

Nessus GmbH **ACS**

Fernkorngasse 10/3/501
1100 Wien
Tel.: +43 1 3360006
E-Mail: fs@nessus.at
Web: www.nessus.at

Net4You Internet GmbH ACS

Tiroler Straße 80, 9500 Villach
Tel.: +43 42425005
E-Mail: office@net4you.net
Web: www.net4you.net

NETPLANET GmbH **ACS**

Louis-Häfliger-Gasse 10
1210 Wien
Tel.: +43 1 3430343
E-Mail: billing@netplanet.at
Web: www.netplanet.at

netSERVICE gmbh **S**

Bundesstraße 66, 8740 Zeltweg
Tel.: +43 3577 81180 0
E-Mail: office@netservice.at
Web: www.netservice.at

Network & Internet Technologies **CS**

Am Sonnenhang 9,
8700 Leoben
Tel.: +43 3842 22287
E-Mail: kundensupport@nit.at
Web: www.nit.at

Netzware Handels- und IT-Dienstleistungs GmbH AS

Davidgasse 85-89
1100 Wien
Tel.: +43 1 3577777
E-Mail: office@netzware.at
Web: www.netzware.at

next layer Telekommunikationsdienstleistungs- und BeratungsgmbH **AS**

Mariahilfer Gürtel 37/7
1150 Wien
Tel.: +43 5 1764 0
E-Mail: office@nextlayer.at
Web: www.nextlayer.at

nfon GmbH **S**

Linzer Straße 55, 3100 St. Pölten
Tel.: +43 2742 75566
E-Mail: office.at@nfon.net
Web: www.nfon.at

Niederösterreichische Glasfaserinfrastruktur-gesellschaft mbH **A**

Niederösterreich-Ring 2/B/4
3100 St. Pölten
Tel.: +43 2742 9000 19767
E-Mail: office@noegig.at
Web: www.noegig.at

Nokia Solutions and Networks Österreich GmbH **AS**

Leonard-Bernstein-Straße 10
1220 Wien
Tel.: +43 05 70020
E-Mail: office.vienna@nokia.com
Web: www.nokia.at

Ocilion IPTV Technologies GmbH **ACS**

Schaerdinger Straße 35
4910 Ried im Innkreis
Tel.: +43 7752 2144 0
E-Mail: office@ocilion.com
Web: www.ocilion.com

OeKB - Oesterreichische Kontrollbank AG **CS**

Strauchgasse 3
1011 Wien
Tel.: +43 1 53127 2175
E-Mail: ewald.jenisch@oekb.at
Web: www.oekb.at

ÖIAT - Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation **C**

Ungargasse 64-66/3/4/404
1030 Wien
Tel.: +43 1 5952112 0
E-Mail: office@oiat.at
Web: www.oiat.at

OmanBros.com Internet-dienstleistungen GmbH **CS**

Guglgasse 8/2/85
1110 Wien
Tel.: +43 1 9690304 0
E-Mail: office@omanbros.com
Web: www.omanbros.com

OpenNet GmbH **AC**

Gartengasse 14
1050 Wien
Tel.: +43 1 9072429
E-Mail: office@open-net.at
Web: www.open-net.at

Orange Business Austria GmbH **AS**

Laxenburgerstrasse 2 / 1 / 4
1100 Wien
Tel.: +43 1 36037 0
E-Mail: josef.canete@orange.com
Web: www.orange-business.com

ORF Online und Teletext GmbH & Co KG **CS**

Würzburggasse 30, 1136 Wien
Tel.: +43 1 50277 0
E-Mail: online@orf.at
Web: www.orf.at

Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH **A**

Speckbacherstraße 33
6380 St. Johann in Tirol
Tel.: +43 5352 20766
E-Mail: office@ortswaerme.info
Web: www.ortswaerme.info

Österreichische Post Aktiengesellschaft **AC**

Rochusplatz 1, 1030 Wien
Tel.: +43 57767 0
E-Mail: kundenservice@post.at
Web: www.post.at

Peter Ostry e.U. **CS**

Siedlung V/42/3
3435 Zwentendorf
Tel.: +43 1 8777454 0
E-Mail: email@ostry.com
Web: www.ostry.com

Peter Rauter GmbH **ACS**

Bahnhofstr. 11, 5202 Neumarkt
Tel.: +43 6216 5721 0
E-Mail: rauter@rauter-it.at
Web: www.rauter-it.at

pflaeging.net **CS**

In den Jochen 49
2122 Ulrichskirchen
Tel.: +43 699 14107990
E-Mail: office@pflaeging.net
Web: www.pflaeging.net

Preisvergleich Internet Services AG **CS**

Obere Donaustraße 63/2
1020 Wien
Tel.: +43 1 5811609
E-Mail: markus.nigl@geizhals.at
Web: www.geizhals.at

quintessenz **A**
c/o quartier21 / MQ,
Museumsplatz 1 (Electric Avenue)
1070 Wien
E-Mail: office@quintessenz.org
Web: www.quintessenz.org

Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG **ACS**
Lilienbrunnengasse 7 - 9
1020 Wien
Tel.: +43 1 99399 0
E-Mail: info@r-it.at
Web: www.r-it.at

Riepert Informations-technologie OG **AS**
Bad Kreuzen 95
4362 Bad Kreuzen
Tel.: +43 7266 5901
E-Mail: g.riepert@riepert.at
Web: www.riepert.at

RIS GmbH **AS**
Im Stadtgut A1, 4407 Steyr-Gleink
Tel.: +43 7252 86186 0
E-Mail: info@ris.at
Web: www.ris.at

roNet GmbH **AS**
Ahornweg 9, 4150 Rohrbach
Tel.: +43 676 9112777
E-Mail: office@ronet.at
Web: www.ronet.at

RTCNOW Streaming Services GmbH **CS**
Zirkusgasse 36/1, 1020 Wien
Tel.: +43 50 955
E-Mail: ispa@rtcnow.com
Web: www.rtcnow.com

Russmedia Digital GmbH **ACS**
Gutenbergstraße 1
6858 Schwarzach
Tel.: +43 5572 501 727
E-Mail: webmaster@austria.com
Web: werbung.vol.at

Russmedia IT GmbH **ACS**
Gutenbergstraße 1
6858 Schwarzach
Tel.: +43 5572 501 735
E-Mail: webmaster@vol.at
Web: highspeed.vol.at

s IT Solutions AT Spardat GmbH **ACS**
Geiselbergstraße 21 - 25
1110 Wien
Tel.: +43 5100 39637
E-Mail: horst.ganster@s-itsolutions.at
Web: www.s-itsolutions.com

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation **AS**
Bayerhamerstraße 16
5020 Salzburg
Tel.: +43 662 8884 2781
E-Mail: herbert.stranzinger@salzburg-ag.at
Web: www.salzburg-ag.at

SBR-net Consulting AG **S**
Parking 10/1/10
1010 Wien
Tel.: +43 1 5135140 0
E-Mail: ruhle@sbr-net.com
Web: www.sbr-net.com

SC-Networks / EVALANCHE - eMail Marketing Solution **CS**
Enzianstraße 2
82319 Starnberg
Tel.: +49 8151 555 160
E-Mail: info@sc-networks.com
Web: www.sc-networks.com

servus.at - Kunst & Kultur im Netz **CS**
Kirchengasse 4, 4040 Linz
Tel.: +43 732 731209 300
E-Mail: office@servus.at
Web: www.servus.at

SIPit Kommunikationsmanagement GmbH **ACS**
Scherzergasse 12/1, 1020 Wien
Tel.: +43 1 342342
E-Mail: office@sipit.at
Web: www.sipit.at

siplan gmbh, Ing. Alfred Gunsch **ACS**
Einfang 29/3, 6130 Schwaz
Tel.: +43 512 268000
E-Mail: office@siplan.at
Web: www.siplan.at

sourceheads Information Technology GmbH **C**
Bräuhausgasse 6/2/6
1050 Wien
Tel.: +43 1 917 417 0
E-Mail: info@sourceheads.com
Web: www.sourceheads.com

SPÖ Informations-technologiezentrum **S**
Windmühlengasse 26
1060 Wien
Tel.: +43 1 53427 283
E-Mail: office@itz.spoe.at
Web: www.spoe.at

Sprint International Austria GmbH **AS**
Schottenring 16, 1010 Wien
Tel.: +43 1 53712 4167
E-Mail: alexander.valenta@sprint.com
Web: www.sprintworldwide.com

Stadtwerke Feldkirch **AS**
Leusbündtweg 49
6800 Feldkirch
Tel.: +43 5522 9000
E-Mail: kundencenter@stadtwerke-feldkirch.at
Web: www.stadtwerke-feldkirch.at

Stadtwerke Imst **ACS**
Pfarrgasse 3, 6460 Imst
Tel.: +43 5412 63324
E-Mail: stadtwerke@stwmst.at
Web: www.cni.at

Stadtwerke Kapfenberg GmbH **AS**
Stadtwerkestraße 6
8605 Kapfenberg
Tel.: +43 3862 23516 0
E-Mail: ispa@hiway.at
Web: www.hiway.at

Stadtwerke Klagenfurt Aktiengesellschaft **AS**
St. Veiter Straße 31
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 521 603
E-Mail: guenter.glaboniat@stw.at
Web: www.stw.at

Stadtwerke Kufstein GmbH **A**
Fischergries 2
6330 Kufstein
Tel.: +43 5372 69303 23
E-Mail: schuster@stwk.at
Web: www.kufnet.at

Stadtwerke Wörgl Ges.m.b.H. **AS**
Zauberwinklweg 2a
6300 Wörgl
Tel.: +43 5332 72566 303
E-Mail: steinwender@stadtwerke.woergl.at
Web: www.stadtwerke.woergl.at

Streams Telecommunications-services GmbH **AS**
Universitätsstraße 10/7
1090 Wien
Tel.: +43 1 40159 128
E-Mail: office@streams.at
Web: www.streams.at

StuOnline Internet Service **AS**
Neuhofweg 8, 9560 Feldkirchen
Tel.: +43 4276 5121 0
E-Mail: info@stuonline.at
Web: www.stuonline.at

SysUP OG **S**
Herrgottwiesgasse 149/2
8055 Graz
Tel.: +43 59222 0
E-Mail: office@sypus.at
Web: www.sypus.at

Telekurier Online Medien GmbH & CoKG **C**
Leopold-Ungar-Platz 1
1190 Wien
Tel.: +43 1 52100 0
E-Mail: service@kurier.at
Web: kurier.at

Tele-Tec GmbH **AS**
Gerasdorferstrasse 139/1C
1210 Wien
Tel.: +43 1 2566604 0
E-Mail: office@tele-tec.at
Web: www.tele-tec.at

TeleTronic Telekommunikations Service GmbH
Am Concorde Park 1/C5
2320 Schwechat
Tel.: +43 1 2810000
E-Mail: office@teletronic.at
Web: teletronic.at

Telia Carrier Austria GmbH **S**
c/o CCFa, Am Heumarkt 10
1030 Wien
Tel.: +43 1 205305 17
E-Mail: frank.kirchner@teliasonera.com
Web: www.teliasoneraic.com

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Bereich IT **A**
Eduard-Wallnöfer-Platz 2
6020 Innsbruck
Tel.: +43 50607 0
E-Mail: bit-tk-abwicklung@tiwag.at
Web: www.tiroler-wasserkraft.at

TMS IT-Dienst **S**
Hinterstadt 2
4840 Vöcklabruck
Tel.: +43 720 501078
E-Mail: office@tms-itdienst.at
Web: www.tms-itdienst.at

toscom - Philipp Kobel **S**
Breiteneckergasse 32
1230 Wien
Tel.: +43 720 116606
E-Mail: office@toscom.at
Web: www.toscom.at

Tripple Internet Content Services **CS**
Florianigasse 54/2-5
1080 Wien
Tel.: +43 1 406 5927 0
E-Mail: office@trippel.at
Web: www.trippel.at

TTG Tourismus Technologie GmbH **S**
Freistädter Straße 119
4041 Linz
Tel.: +43 732 7277 333
E-Mail: karl.mitterregger@ttg.at
Web: www.ttg.at

Türk Telekom International AT GmbH **S**
Ortsstraße 24, 2331 Vösendorf
Tel.: +43 1 6999408 0
E-Mail: office@turktelekomint.com
Web: www.turktelekomint.com

Unwired Networks GmbH **ACS**
Gonzagagasse 11/2/5/25
1010 Wien
Tel.: +43 1 9962051
E-Mail: office@unwired.at
Web: www.unwired.at

upstreamNet Communications GmbH **AS**
Lilienbrunnengasse 7-9/3. OG
1020 Wien
Tel.: +43 1 2128644 0
E-Mail: office@upstreamnet.at
Web: www.upstreamnet.at

Ventocom GmbH **AS**
Baumgasse 60B, 1030 Wien
Tel.: +43 1 9320677
E-Mail: info@ventocom.at
Web: www.ventocom.at

VERBUND Services GmbH **ACS**
Am Hof 6A, 1010 Wien
Tel.: +43 50 313 50901
E-Mail: office.dt@verbund.com
Web: www.verbund.com

Verizon Austria GmbH **AS**
Handelskai 340, 1023 Wien
Tel.: +43 1 72714 0
E-Mail: tech-support@at.verizonbusiness.com
Web: www.verizon-business.com/at/

VIPweb.at Th. Dorn **ACS**
Kerpengasse 69
1210 Wien
Tel.: +43 1 27145 50
E-Mail: office@vipweb.at
Web: www.vipweb.at

virtual-business eduard-bodem GmbH **CS**
Hoelzelgasse 8
1230 Wien
Tel.: +43 676 7062299
E-Mail: office@vibu.at
Web: www.vibu.at

wien-energy GmbH **A**
Thomas-Klestil-Platz 14
1030 Wien
Tel.: +43 1 4004 8100
E-Mail: stefan.koehler@wienenergie.at
Web: www.wienenergie.at

Wiener Zeitung GmbH **C**
Maria-Jacobi-Gasse 1
1030 Wien
Tel.: +43 1 20699 290
E-Mail: wolfgang.riedler@wienerzeitung.at
Web: www.wienerzeitung.at

willhaben internet service GmbH & Co KG
Landstraßer Hauptstraße
97-101 / Bürozentrum 1
1030 Wien
E-Mail: info@willhaben.at
Web: www.willhaben.at

Wingsoft **S**
Lanzendorfer Straße 45
2481 Achau
Tel.: +43 664 1029991
E-Mail: wilhelm.holzgruber@wingsoft.at
Web: www.wingsoft.at

WNT Telecommunication GmbH **AS**
Haydngasse 17, 1060 Wien
Tel.: +43 1 6163090
E-Mail: office@wnt-telecom.net
Web: www.wnt.at

World4You Internet Services GmbH **S**
Hafenstraße 35, 4020 Linz
Tel.: +43 732 93035
E-Mail: office@world4you.com
Web: www.world4you.com

WVNET Informations und Kommunikations GmbH **AS**
Edelhof 3, 3910 Zwettl
Tel.: +43 2822 57003 0
E-Mail: sales@wvnet.at
Web: www.wvnet.at

www.funknetz.at MH GmbH **AS**
Hirschtstettner Straße 19-21 L1
1220 Wien
Tel.: +43 1 2929699 0
E-Mail: m.urbanek@funknetz.at
Web: www.funknetz.at

XINON GmbH **AS**
Fladnitz im Raabtal 150
8322 Stuzenzen
Tel.: +43 3127 20500
E-Mail: jantscher@xinon.at
Web: www.xinon.at

XQueue GmbH **S**
Christian-Pleiß-Straße 11-13
63069 Offenbach am Main
Tel.: +49 69 83008980
E-Mail: info@xqueue.com
Web: www.xqueue.de

yuutel GmbH **S**
Leonard-Bernstein-Straße
10/17 - Saturn Tower
1220 Wien
Tel.: +43 800 2404010
E-Mail: service@yuutel.at
Web: www.yuutel.at



DIE Digitalisierung: ziemlich weiblich, oder?

ISPA Forum, 28.05.2020, Wien

ispa

Beim diesjährigen ISPA Forum nehmen wir die weibliche Sichtweise auf unsere Branche ein und bitten erfolgreiche Technikerinnen auf die Bühne. Denn Frauen in der IT haben nicht nur Signal- und Vorbildwirkung für andere Frauen, sie tragen auch erheblich zum wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen bei. Schließlich werden innovative Produkte und Lösungen von Teams mit möglichst viel Diversität viel leichter und besser erarbeitet. Man muss also keine Hardcore-Feministin sein, um mehr Frauen an der Entwicklung von Hard- und Software beteiligen zu wollen. Dazu reichen wirtschaftliche Überlegungen vollkommen aus.

Moderiert von ISPA Vorständin **Dr. Natalie Ségur Cabanac** diskutieren

Prof. Mag. Dr. Margareth Antonescu

Ansprechperson für die Themen Gender & Diversity, HTL Spengergasse

MMag. Dr. Verena Fuchsberger

Postdoc am Center for Human-Computer Interaction, Universität Salzburg

Mag. Michaela Novak-Chaid

Geschäftsführerin HP Österreich

Kornelia Pepl

Studierende Informationstechnologie, HTL-Spengergasse

MMag. Dr. Anita Thaler

Leiterin des Forschungsbereichs Frauen* – Technik – Umwelt, IFZ

Bei Interesse an der Veranstaltung wenden Sie sich bitte per E-Mail an office@ispa.at, wir lassen Ihnen dann gerne eine persönliche Einladung zukommen.